

**Große Kreisstadt
Stadt Reichenbach
im Vogtland**



Beteiligungsbericht 2017

Vorwort

Die Stadt Reichenbach im Vogtland ist nach § 99 Abs. 2 SächsGemO verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Der Bericht soll einen Überblick über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vermitteln, an denen die Stadt Reichenbach unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zusätzlich sind dem Bericht die entsprechenden Angaben für die involvierten Zweckverbände sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Die Ziele des Beteiligungsberichtes bestehen darin, ein generelles Resümee zu den städtischen Organisationen zu geben, die Entwicklung der Unternehmen darzustellen, den Entscheidungsträgern im Stadtrat sowie der Verwaltung die Lenkungs- und Steuerungsaufgaben zu erleichtern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland zu ermöglichen.

Der Beteiligungsbericht 2017 gibt den Stand zum 31. Dezember 2017 wieder. Er beruht auf den vorliegenden Abschlüssen der einzelnen Beteiligungen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Reichenbach.....	5
2.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	6
3.	Formelsammlung für die Leistungskennzahlen.....	8
4.	Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen	9
4.1	Eigenbetriebe.....	10
4.1.1	Kommunales Bestattungswesen Reichenbach im Vogtland*	10
4.2	Gesellschaften	13
4.2.1	WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH*	13
4.2.2	RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH.....	18
4.2.3	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH.....	24
4.2.4	KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.....	30
4.2.5	enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG.....	34
4.3	Zweckverbände.....	39
4.3.1	PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“*	39
4.3.2	AZV - Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“	43
4.3.3	ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	46
4.3.4	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	50
4.3.5	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	53
4.3.6	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	57
5.	Darstellung der mittelbaren Beteiligungen	63

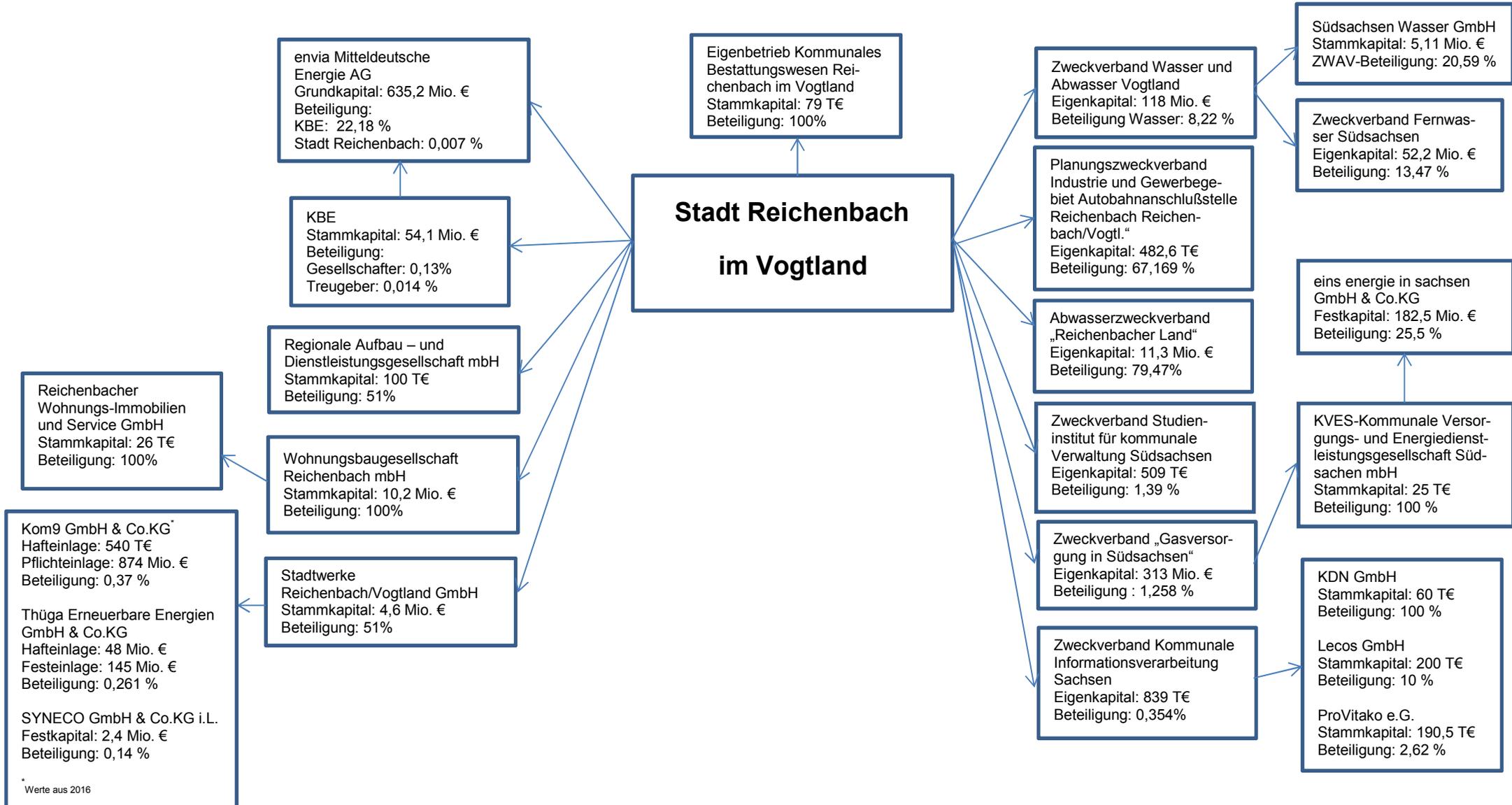
5.1	Gesellschaften	64
5.1.1	Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS)*	64
5.1.2	Kom9 GmbH & Co. KG*	68
5.1.3	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	74
5.1.4	SYNECO GmbH & Co. KG i. L.*	79
5.1.5	KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH*	83
5.1.6	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	87
5.1.7	Südsachsen Wasser GmbH	91
5.1.8	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH*	95
5.1.9	Lecos GmbH*	100
5.1.10	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG*	104
5.2	Zweckverband	107
5.2.1	Zweckverband Fernwasser Südsachsen*	107
6.	Anlagen zum Beteiligungsbericht	112

1. Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Reichenbach

Unternehmen in Privatrechtsform

Eigenbetrieb

Zweckverbände



* Werte aus 2016

2. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO ist seitens der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland jährlich ein Beteiligungsbericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu veröffentlichen. Er soll die Lage der Beteiligungen sowie der Zweckverbandsmitgliedschaften im Geschäftsjahr 2017 darstellen.

Der Bericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird ein Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht umfasst unmittelbare und deren mittelbare Unternehmensbeteiligungen sowie die Zweckverbandsmitgliedschaften und deren unmittelbare sowie ausgewählte mittelbare Beteiligungen.

Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert detailliert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Organisationen werden insbesondere die folgenden Aspekte entsprechend § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung dargestellt und erläutert:

- Kontaktangaben
- Rechtsform, Sitz, Gründung und Handelsregisternummer
- Stammkapital und Anteilseigner
- Organe
- Verbands- und Aufsichtsratsmitglieder
- Geschäftsführung, Vorstandsmitglieder
- Besteller Abschlussprüfer
- Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Beteiligungen
- Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck
- Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht
- Bilanz- und Leistungskennzahlen

Hinweise:

Für die Unternehmen, an denen die Große Kreisstadt Reichenbach unmittelbar oder mittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt ist, entfallen die Angaben über den Namen des bestellten Abschlussprüfers und die Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Bei den Verbands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurde im Bericht nur ein Organ komplett unter der Nennung der Namen und der ausgeübten Berufe bzw. Positionen aufgezählt. Auf weitere Ausführungen wurde verzichtet, können aber bei Bedarf in den einzelnen Berichten der Unternehmen, Zweckverbände oder Genossenschaften nachgelesen werden.

Die Stadt Reichenbach war zum 31. Dezember 2017 an insgesamt zwölf unmittelbaren Beteiligungen, darunter sind ein Eigenbetrieb, eine Aktiengesellschaft, vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung und sechs Zweckverbände, beteiligt.

Zusätzlich besitzt die Stadt elf mittelbare Beteiligungen an neun Kapitalgesellschaften, einem Zweckverband und einer eingetragenen Genossenschaft.

Abschließend werden in diesem Bericht der Gegenstand und Zweck, die Finanzbeziehungen, der Geschäftsverlauf, die Lage und der Ausblick aller unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zusammenfassend dargestellt.

Die Stadt Reichenbach hält Eigenkapitalanteile in Höhe von rund 62.037 T€ an den unmittelbaren Beteiligungen und erzielte im Berichtsjahr Einnahmen aus Gewinnausschüttungen in Höhe von ca. 1.059 T€

Auf der Basis der Eigenkapitalspiegelmethode waren die Eigenkapitalanteile und nicht die Stammeinlagen heranzuziehen.

3. Formelsammlung für die Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung (\%)} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur (\%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung (T€)} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{kurzfristige Liquidität (\%)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Geschäftserfolg

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz (T€)} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$$

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

4. Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen

Gegenstand/Zweck des Eigenbetriebs

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung von Bestattungen und der Vertrieb von Waren aller Art, die mit dem Bestattungswesen in Verbindung stehen sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Eigenbetrieb kann im Übrigen alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

Finanzbeziehung

Der Eigenbetrieb trägt sich komplett selbst, Zuschüsse durch die Stadt sind nicht notwendig. Gewinne verbleiben im Eigenbetrieb.

Leistungen, die der Eigenbetrieb von der Stadt bezieht, wie z.B. Lohn-, Steuerrechnung, sowie bei Bedarf Personalgestaltung, werden durch den Eigenbetrieb an die Stadt erstattet.

Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 22.002,38 € ab.

Der Jahresgewinn zum 31.12.2017 in Höhe von 20.000,00 € wurde in die allgemeine Rücklage eingestellt sowie der verbleibende Betrag in Höhe von 2.002,38 € auf neue Rechnungen vorgetragen.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht des Eigenbetriebs werden folgende Aussagen getroffen:

Im Wirtschaftsjahr 2017 musste, bedingt durch den Ruhestand einer Mitarbeiterin, die personelle Besetzung umstrukturiert werden. Das Problem der personellen Neubesetzung konnte durch eine öffentliche Stellenausschreibung erfolgreich gelöst werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein großes Augenmerk auf die Erweiterung unserer Dienstleistungen gelegt. Die Verhandlungen mit dritten Dienstleistern konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Es ist dadurch möglich, Hinterbliebenen ein komplettes Dienstleistungspaket anzubieten. Die neuen Angebote werden von den Angehörigen sehr gut angenommen. Momentan ist das kommunale Bestattungswesen Reichenbach das einzige Bestattungsinstitut mit diesem Service.

Planmäßig stand der Kauf eines neuen Bestattungsfahrzeuges im Jahr 2017 an. Das ausgewählte Fahrzeug wurde entsprechend den Bedürfnissen umgebaut und komplett durch Eigenmittel finanziert.

Auf größere Instandhaltungsmaßnahmen konnte durch den guten Allgemeinzustand der Räumlichkeiten verzichtet werden.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Faktoren der Beeinflussung der Umsatzerlöse sind auch im Wirtschaftsjahr 2018 gleich den vergangenen Wirtschaftsjahren zu bewerten. Eine Prognose der Sterbefallzahlen ist nicht präzise möglich. Durch die immer besser werdende medizinische Versorgung zeichnet sich weiterhin eine höhere Lebenserwartung statistisch ab. Da der Eigenbetrieb hauptsächlich seinen Wirkungskreis seines Standortes tätigt, ist es ebenfalls maßgeblich wie groß sich der Bevölkerungsrückgang der Stadt und Umgebung entwickelt.

Es ist ein deutlicher Wandel in der Bestattungskultur spürbar. Es bilden sich zwei extreme Richtungen hervor, auf die der Betrieb reagieren muss. Auf der einen Seite setzt sich der Trend fort, dass die Angehörigen die Bestattung so günstig wie möglich haben wollen. Auf der anderen Seite kommen immer mehr Wünsche den Verstorbenen individuell zu verabschieden.

Die Betriebsleitung und die Mitarbeiter des Eigenbetriebs haben auf den Trend reagiert und neue Bestattungsformen und verschiedenen Erinnerungsstücke ins Sortiment aufgenommen.

Durch flexible Kostenanpassungen, Erweiterungen des Dienstleistungsangebots sowie Einsparungen in den Ausgaben des Betriebes soll auch weiterhin ein positiver Verlauf erreicht werden.

Eine besonders große Herausforderung stellen die ständig steigenden Personalkosten sowie die Anschaffungs- und Nebenkosten des Betriebes dar.

Die oberste Zielsetzung des Wirtschaftsjahres 2018 ist es, dass positive Ergebnis zu erhalten und weiterhin die Erweiterung der Bestattungsverträge langfristig auszubauen, um die Sicherung des Eigenbetriebes zu gewährleisten.

Die Renovierung der betrieblichen Räume und die neue Büroeinrichtung des Büros der Betriebsleitung sind in die Planung mit aufgenommen. Auch die Anschaffung eines Fahrgestells ist planmäßig vorgesehen, um die Mitarbeiter bei Überführungen körperlich zu entlasten.

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, die Sanierung, die Betreuung, die Bewirtschaftung und die Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Einrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen

Die Gesellschaft hat am 19. Juni 2000 mit der Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag ist zuletzt am 21. März 2014 geändert worden. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 25. April 2014 zugestimmt. Zwischen den beiden Parteien besteht eine umsatzsteuerliche sowie eine ertragsteuerliche Organschaft.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der WOBA bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft & Steuerberatungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 19. März 2018 testiert. Die WOBA schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 516.217,37 € ab.

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 499.846,78 € wurde beschlussmäßig den Gewinnrücklagen zugeführt.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die Einwohnerzahlen der Stadt Reichenbach waren in den vergangenen Jahren stetig um 1-2 % rückläufig. Per 31. Dezember 2017 betrug die Einwohnerzahl 20.977 zzgl. 312 Nebenwohnsitze, was einem Rückgang von 1% entspricht.

Nach drei positiven Jahren stagniert die Anzahl der Zuzüge und ist wieder rückläufig. Die Zahl der Wegzüge steigt kontinuierlich in den letzten Jahren an und übersteigt im Berichtsjahr die Anzahl der Zuzüge. Der in vergangenen Jahren anhaltende Wegzug junger Menschen, Berufsträger und Asylbewerberin die „Leuchttürme“ Deutschlands konnte damit im Berichtsjahr nicht mehr aufgehalten werden. Dieser negative Saldo wird durch die negative Differenz zwischen Neugeborenen und Verstorbenen noch verstärkt.

Für die WOBA ergeben sich dadurch nicht zu beeinflussende Wohnungsleerstände. Der durch diese Entwicklung bedingt Mietverlust kann durch Neumieter der noch relativ starken

Vorwendejahrgänge nicht mehr ausgeglichen werden. Die Anzahl der potentiellen Neumieter nimmt deutlich ab, so dass zu erwarten ist, dass die Geschwindigkeit des Rückgangs an neuen Mietern in den kommenden Jahren noch erheblich zunehmen wird. Außerdem erfordert die Verschiebung des Altersdurchschnittes der Bevölkerung neue Angebote bzw. Veränderungen, damit älteren Mietern ein Verbleib in ihrer gewohnten Umgebung bis in hohe Alter ermöglicht wird. Das nach wie vor vorhandene Überangebot von Wohnungen begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete.

Die Mietpreise leiden unter den hohen Leerständen und der geringen Kaufkraft. Eine aggressive Akquise für Wirtschaftsansiedelungen ist zu wenig ausgeprägt. Die gute Autobahn-anbindung zur A72 ist Chance und Risiko für Reichenbach im Vogtland zugleich.

Zum Bilanzstichtag zählten 2.030 Wohnungen mit einer Fläche von 113.739 m² und 31 Gewerbeflächen mit 3.979 m² zum eigenen Bestand der WOBA.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die WOBA verfolgt das Ziel, den Marktanteil in den nächsten Jahren zu stabilisieren und einzelne Bereiche zu verbessern. Die Modernisierung von Altbauten, die über eine reine Bestandserhaltung hinausgeht, ist vor allem für Zielgruppen angedacht, die einen individuellen und höherwertigen Anspruch haben sowie über ein höheres Haushaltseinkommen verfügen. Für das Mieterklientel über 65 Jahren sind seniorengerechte Anpassungen der Wohnungen erforderlich.

Vorrangiges Ziel ist weiterhin der Abbau der hohen Leerstände zur Verbesserung der Ertragslage. Eine zeitgerechte und auf den Bedarf der potenziellen Mieter ausgerichtete Modernisierung sowie die Verbesserung des Wohnumfeldes werden konsequent weiter umgesetzt. Der Umbau der Stadt Reichenbach wird einen längeren Zeitraum beanspruchen, damit im Ergebnis eine positive Entwicklung des Unternehmens und der Stadt Reichenbach erreicht wird. Mit dem Projekt Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses am Solbrigplatz könnte die WOBA zum Impulsgeber für private Akteure werden, um so die private Beteiligung am Stadtumbau zu fördern.

Auch in Zukunft hängt die Zukunftsfähigkeit weiterhin von qualifizierten Mitarbeitern ab. Auf Grund dessen bildet die WOBA weiterhin eigenen Nachwuchs aus und qualifiziert ihre Mitarbeiter permanent weiter. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet sich kundenorientiert zu verhalten. Die WOBA kann sich eine Ausweitung auf andere Geschäftsbereiche vorstellen.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss, der in etwa dem Berichtsjahr entspricht.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.922,94	13.855,62	13.241,56
Sachanlagen	48.360.242,21	47.952.677,64	47.443.946,19
Finanzanlagen	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.979.676,84	2.034.841,29	2.006.584,55
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220.036,07	189.771,29	193.509,40
Flüssige Mittel	3.453.077,06	2.425.216,72	2.319.336,41
Rechnungsabgrenzungsposten	5.288,22	6.610,29	7.997,25
Bilanzsumme	54.077.243,34	52.648.972,85	52.010.615,36
Treuhandvermögen	1.128.903,53	1.055.038,37	954.259,18

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00	10.226.000,00
Kapitalrücklagen	1.299.015,21	1.299.015,21	1.299.015,21
Gewinnrücklagen	21.869.890,14	21.370.043,36	20.882.199,89
Jahresüberschuss	516.217,37	499.846,78	487.843,47
Sonderposten für Investitionszulagen in das Anlagevermögen	97.150,97	143.303,39	189.455,81
Rückstellungen	847.183,00	488.329,83	859.199,75
Verbindlichkeiten	19.084.603,45	18.485.530,09	17.930.314,68
Rechnungsabgrenzungsposten	137.183,20	136.904,19	136.586,55
Bilanzsumme	54.077.243,34	52.648.972,85	52.010.615,36
Treuhandverbindlichkeit	1.128.903,53	1.055.038,37	954.259,18

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Umsatzerlöse	k. A.	7.514	7.523	7.341
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	k. A.	-55	29	78
sonstige betriebliche Erträge	k. A.	144	198	4.547
Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen	k. A.	3.999	4.136	3.979
Personalaufwand	k. A.	576	636	589
Abschreibungen	k. A.	1.711	1.685	6.062
sonstige betriebliche Aufwendungen	k. A.	445	339	317
Erträge aus Gewinnabführung	k. A.	82	26	41
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	k. A.	3	7	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	k. A.	441	487	582
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	k. A.	-	-	488
Ergebnis nach Steuern	k. A.	516	500	-
sonstige Steuern	k. A.	0	0	0
Jahresüberschuss	k. A.	516	488	488

Vermögenssituation

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
Investitionsdeckung (%)	80,0%	75,6%	435,3%
Vermögensstruktur (%)	89,5%	91,2%	91,3%
Fremdkapitalquote (%)	37,1%	36,3%	36,4%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	62,9%	63,7%	63,6%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung	13.427	13.830	13.403
kurzfristige Liquidität (%)	135,2%	113,9%	126,8%

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	1,5%	1,5%	1,5%
Gesamtkapitalrendite (%)	1,8%	1,9%	2,1%

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz	470	443	523
Arbeitsproduktivität	13,1	11,8	12,4

4.2.2 RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH

Anschrift	RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogtl. mbH	
	Wagnerstraße 21 08468 Reichenbach im Vogtland	
	Tel.:	(0 37 65) 55 56 - 0
	Fax.:	(0 37 65) 55 56 - 26
	Email:	info@rad-reichenbach.de
	Homepage:	www.rad-reichenbach.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	29. Dezember 1994	
Handelsregister	HRB 12069 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	100.000,00 €	
Gesellschaftsvertrag	vom 29. Dezember 1994; zuletzt geändert mit Beschluss vom 01. März 2001	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	Stadt Reichenbach/Vogtland	- 51%
	Stenau Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft GmbH & Co. KG, Ahaus	- 49%
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger,	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Georg Grüber	Kaufmann
	<u>Mitglieder</u> Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack Herr Dr. Hermann Bergmann (ab 29. September 2017) Herr Theo Stenau (bis 29. September 2017) Herr Wolfgang Künzel	Rentner Geschäftsführer Kaufmann Elektromeister
Geschäftsführung	Herr Heiko Knobloch (ab 15. März 2017) Herr Tobias Ulrich Keller (bis 31. März 2017)	
	Der Geschäftsführerwechsel wurde am 07. April 2017 im Handelsregister eingetragen	
Gesamtprokura	Frau Grit Jakesch	

Wirtschaftsprüfer	HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen / Vogtland
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 45 Arbeitnehmer und ein Geschäftsführer
Beteiligung	keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zu gewerblichen Zwecken, u.a. Verkehrsleistungen (außer Personenbeförderung), Reinigungsleistungen, Landschafts- und Gartenbau, Erdarbeiten, Ausführung von elektrotechnischen Leistungen, Technikverleih, Beratungs- und Verwaltungsdienstleistungen, Ausführung von kraftfahrzeugtechnischen Leistungen sowie die aktive Steuerung von Arbeitsmarktpolitik sowie Strukturentwicklung im regionalen Bereich.

Finanzbeziehungen

Der Jahresüberschuss in Höhe von 75.336,77 € wird gemäß der Regelung des Konsortialvertrages vom 02./03. Februar/05. März 2012 nach Verrechnung des Verlustvortrages (€ 12.005,09) 1/3 des Jahresergebnisses in die Gewinnrücklagen eingestellt; der Restbetrag in Höhe von 42.221,12 € steht zur Disposition der Gesellschafterversammlung und wird ausgeschüttet. Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der RAD bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 19. März 2018 testiert. Die RAD schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 75.336,77 € ab.

In der Gesellschafterversammlung vom 05. Mai 2017 wurde der Vortrag des Jahresfehlbetrages aus 2016 in Höhe von 12.005,09 € auf neue Rechnung beschlossen.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland für 2017 ein Ausschüttungsanteil in Höhe von 21,5 T€.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Das Geschäftsjahr 2017 war von vielen neuen und positiven Entwicklungen geprägt. Mit Gesellschafterbeschluss wurde Herr Heiko Knobloch ab dem 15. März 2017 als neuer Geschäftsführer berufen. Der Interimsgeschäftsführer, Herr Tobias Keller, wurde zum 31. März 2017 abberufen.

Dem neuen Geschäftsführer und allen Mitarbeitern ist es gelungen, das im Vorjahr verloren gegangene Vertrauen hauptsächlich bei den Auftraggebern in der Stadt Chemnitz und der Stadt Reichenbach sowie mehreren privaten Auftraggebern wieder zurückzugewinnen. Durch gute Kontaktpflege konnte das Auftragsvolumen erhöht werden und darüber hinaus wurde die Gesellschaft auch bei Auftragsausschreibungen immer mit angefragt.

Dem Geschäftsführer war es durch Kundenakquise möglich, weitere Auftraggeber zu gewinnen. Die Gesellschaft konnte wieder an die positive Entwicklung der Jahre vor 2016 anknüpfen. Der gesamte Geschäftsverlauf 2017 konnte als positiv eingeordnet werden.

Das Jahresergebnis von 2017 weist einen Gewinn von 75.336,77 € aus. Nach dem Verlustjahr 2016 hat sich das Unternehmen wieder stabilisiert und in einigen Bereichen neu aufgestellt. Die Aufträge konnten im Gegensatz zu 2016 effizienter und kosteneinsparender abgearbeitet werden.

Trotz einem Rekordumsatz wurde nicht das Rekordergebnis aus dem Jahr 2015 erzielt, da auch das Jahr 2017 besondere Vorgänge enthält u.a. die Zahlung einer Abfindung an den ehemaligen Geschäftsführer sowie die erhöhten Abschreibungen aufgrund der hohen Neuinvestitionen in den beiden Jahren 2016 und 2017.

Das Unternehmen ist für die Zukunft gut aufgestellt. Der Rahmenvertrag mit der Stadt Reichenbach bietet der Gesellschaft die notwendige Sicherheit und ermöglicht eine gute Grundauslastung. Durch gezielte Investitionen in Technik und Material und ständige Akquise in den nächsten Jahren sollte es dem Unternehmen möglich sein, für die Gesellschaft einen entsprechenden Gewinn zu erwirtschaften.

Ausblick

Im Lagebericht werden folgende Aussagen zur Prognose getroffen:

Der Rahmenvertrag mit der Stadt Reichenbach und die Garantieerklärung des Gesellschafters bieten der Gesellschaft die notwendigen Sicherheiten und ermöglichen eine gute Grundauslastung. Gegenwärtig generiert die Gesellschaft ca. 50% ihres Umsatzes aus dem städtischen Vertrag.

Eine große Herausforderung für die Gesellschaft besteht darin, durch ständige Optimierung der Arbeitsprozesse die steigenden Kosten für Personal und Technik zu kompensieren und die Gesamteffektivität zu erhöhen. Maßgebend für diese Entwicklung sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	571,00	100,00	326,00
Sachanlagen	1.450.200,00	1.351.410,00	1.196.413,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	62.862,22	87.753,91	96.564,47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.175,04	248.094,21	218.337,62
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	114.542,21	129.521,83	281.829,46
Rechnungsabgrenzungsposten	10.245,69	9.293,78	9.774,39
Bilanzsumme	1.870.596,16	1.826.173,73	1.803.244,94

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	865.043,21	865.043,21	865.043,21
Gewinnrücklagen	188.680,35	167.569,79	167.569,79
Bilanzverlust/-gewinn	42.221,12	-12.005,09	115.396,61
Sonderposten für Zuschüsse und Zuwendungen	53.990,20	60.224,69	-
Rückstellungen	56.756,44	79.580,83	130.113,40
Verbindlichkeiten	563.904,84	565.589,30	424.654,13
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	171,00	467,80
Bilanzsumme	1.870.596,16	1.826.173,73	1.803.244,94

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Umsatzerlöse	2.112	2.215	2.084	2.079
sonstige betriebliche Erträge	29	40	18	11
Materialaufwand	305	492	516	333
Personalaufwand	1.150	1.152	1.128	1.015
Abschreibungen	190	229	182	195
sonstige betriebliche Aufwendungen	299	265	275	286
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	4	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171194	-	-	256
Periodenfremde Aufwendungen	2	-	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55	26	0	74
Ergebnis nach Steuern	-	85	-3	-
sonstige Steuern	12	10	9	9
Jahresfehlbetrag/-überschuss	125	75	-12	173
Gewinnvortrag	-	-12	115	94
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-21	0	-58
Ausschüttung an Gesellschafter	-	0	-115	-94
Bilanzgewinn	-	42	-12	115

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	69,7%	54,0%	81,9%
Vermögensstruktur (%)	77,6%	74,0%	66,4%
Fremdkapitalquote (%)	33,2%	35,3%	30,8%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	66,8%	64,7%	69,2%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	98,4	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	144	92	-182
kurzfristige Liquidität (%)	155,3%	171,6%	230,2%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	3,4%	-1,0%	9,2%
Gesamtkapitalrendite (%)	2,6%	-0,5%	6,6%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	49	43	47
Arbeitsproduktivität	1,9	1,8	2,0

4.2.3 Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH

Anschrift	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH	
	Roßplatz 13 08468 Reichenbach	
	Tel.:	(0 37 65) 78 17 - 0
	Fax.:	(0 37 65) 78 17 - 5 99
	Email:	info@swrc.de
	Homepage:	www.swrc.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	19. Juni 1992	
Handelsregister	HR B 7103 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	4.600.000,00 €	
Gesellschaftsvertrag	derzeit gültige Fassung datiert vom 17. Oktober 2012	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	Stadt Reichenbach/Vogtland	- 51%
	enviaM AG	- 24,5%
	Thüga AG	- 24,5%
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Winfried Rasbach Herr Ralf Hiltenkamp	Prokurist der Thüga AG Vorstandsmitglied enviaM Energie AG
	<u>Mitglieder</u> Herr Veit Bursian Herr Matthias Kunath	Versicherungskaufmann Geschäftsführer Vertrieb envia THERM GmbH
	Herr Prof. Dr. Volker Liskowsky Herr Henry Ruß Herr Erich Schettler Herr Bernd Suhr Herr Björn Bullermann	Hochschullehrer Prozessmanager Rentner Rentner Mitarbeiter Unternehmens- entwicklung Thüga AG
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Kfm. (FH) Lars Lange	
Wirtschaftsprüfer	KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG	

Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 46 Arbeitnehmer, ein Geschäftsführer sowie drei Auszubildende	
Beteiligung	Kom9 GmbH & Co.KG	- 0,37 %
	Thüga Erneuerbare Energie GmbH & Co.KG	- 0,261 %
	SYNECO GmbH & Co.KG i.L.	- 0,14 %

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, die der Versorgung anderer mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser dienen.

Finanzbeziehung

Für das Geschäftsjahr 2017 wird die Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss von 1.551.327,73 € eine Dividende in Höhe von 1.380.000,00 € auszuschütten und den restlichen Betrag in Höhe von 171.327,73 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen zwischen der Stadt Reichenbach und den Stadtwerken Reichenbach nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 11. Mai 2018 testiert. Die Stadtwerke Reichenbach schließen das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 1.551.327,73 € ab.

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 1.785.580,96 € wurde beschlussmäßig in Höhe von 1.330.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 455.580,96 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland ein Ausschüttungsanteil i.H.v. 703,8 T€.

Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH übernimmt in ihrer führenden Rolle als ortansässiger Energiedienstleister Verantwortung im Spannungsbogen zwischen Ökonomie, Ökologie, Daseinsversorgung, erwarteter Gemeinwohlorientierung und den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Letzteres lässt auch aufgrund der erfolgten schwierigen Regierungsbildung nach der Bundestagswahl weitere Herausforderungen erwarten.

Das Erreichen der Klimaziele für 2030 und 2050, also die Dekarbonisierung von Strom, Wärme und Verkehr, ist für die Energiewirtschaft eine große Herausforderung im Kerngeschäft. Hier gilt für uns, immer wieder neu zu erkennen, welche Chancen bieten sich und daraus abgeleitet: Welche Investitionen in neue und bestehende Geschäftsfelder sind sinnvoll?

Weiterhin erfordern die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung eine Ertüchtigung der Netze insoweit, dass ein Anteil von 80 % erneuerbare Energien im Strommix aufgenommen werden kann. Das bedeutet vor allem eine Weiterentwicklung der Stromnetze zu mehr Flexibilität, Steuerbarkeit und Intelligenz.

Außerhalb der energiepolitischen Entwicklungen war das Geschäftsjahr 2017 für die Stadtwerke ein besonderes Jahr. Das Unternehmen feierte mit Gesellschaftern, Mitarbeitern, Kunden, Nachbarn und Geschäftspartnern das Jahr ihres 25-jährigen Bestehens.

Weiterhin sehr viel Bewegung gibt es im Wettbewerb um die Kunden. Die Wettbewerbsaktivitäten um den Kunden sind auch im Netzgebiet der Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH sehr hoch.

Ein weiterer wesentlicher Markteinflussfaktor für die Gesellschaft ist die demografische Entwicklung in der Stadt Reichenbach im Vogtland, bezogen auf das Netzgebiet der Stadtwerke. Auch im Berichtsjahr ist ein weiterer Rückgang im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 270 Einwohnern festzuhalten.

Ausblick

Die Prognose des Lageberichts besagt folgendes:

Die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH ist im Jahresplan 2018 und in der Mittelfristplanung bis zum Jahr 2022 formuliert und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom November 2017 beschlossen beziehungsweise zur Kenntnis genommen worden.

Im Jahr 2018 setzte sich der in den letzten Jahren an Fahrt aufgenommene Wandel der Energiebranche massiv fort, bestehende Geschäftsfelder werden durch anhaltenden Kostendruck, propagierten Wechselrufen sowie sich ständig neuen gesetzlichen Änderungen torpediert. Die Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit sind unübersehbar. Es müssen neue Geschäftsmodelle entwickelt werden.

Aus diesen Gründen beschäftigen sich die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH zunehmend mit neuen Geschäftsfeldern, u.a. Elektromobilität und Submetering. Weiterhin wird das bestehende Geschäftsfeld Contracting mittels eines neuen Produktes gleich zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 forciert, viele Kesselanlagen sind veraltet und bedürfen einer Erneuerung bzw. gibt es Umstellungsbedarf von Öl auf Erdgas.

Auch das Berichtsjahr 2018 wird aus vertrieblicher Sicht von der aufmerksamen Betreuung der Bestandskunden sowie der weiteren Akquise von Neukunden im privaten und gewerblichen Bereich geprägt sein.

Zusätzlich zur Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen und der strategischen Planung verschiedener Werbemaßnahmen verfolgen die Stadtwerke gleichermaßen intensiv die Vermarktung ihrer Angebote auf dem Online-Vertriebsweg. Die weitere Optimierung der Website und deren Analyse sind als laufender Prozess zu betrachten, um diesen Vertriebskanal noch attraktiver für potentielle Kunden zu gestalten.

Die Gesellschaft prognostiziert einen Anstieg des Abnahmeverhaltens bei den Strom- und Gaskunden vor allem durch den Zugewinn in externen Gebieten. Das Abnahmeverhalten der Wärmekunden wird stagnierend eingeschätzt. Ergebnismindernd werden sich Maßnahmen aus zwingend gesetzlichen Anforderungen wie zum Beispiel zum Schutz kritischer Infrastrukturen sowie durch Ausgaben in neue Geschäftsfelder auswirken. Insgesamt wird mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2018 gerechnet.

Der Jahresüberschuss 2018 wird insbesondere im Rahmen der Anpassung der Unternehmung an die neuen Herausforderungen der Energiewende leicht rückläufig gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 sein.

Die Kundenzufriedenheit soll auf einem unverändert guten Niveau verbleiben.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	61.624,00	85.623,00	129.710,40
Sachanlagen	14.930.433,32	14.077.915,89	12.843.709,28
Finanzanlagen	3.896.134,40	3.896.134,40	3.900.115,78
Umlaufvermögen			
Vorräte	77.264,45	88.631,23	91.449,14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.162.997,58	2.371.564,38	2.102.528,15
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.071.379,50	3.016.193,28	4.009.853,91
Rechnungsabgrenzungsposten	54.047,70	60.985,33	47.515,81
Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	56.560,84	0,00	0,00
Bilanzsumme	24.310.441,79	23.597.047,51	23.124.882,47

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00	4.600.000,00
Kapitalrücklagen	3.688.281,84	3.688.281,84	3.688.281,84
Gewinnrücklagen	4.216.255,67	3.760.674,71	3.362.059,72
Jahresüberschuss	1.551.327,73	1.785.580,96	1.688.614,99
Sonderposten für empfangene Zuschüsse	1.516.189,45	1.620.499,37	1.745.151,08
Rückstellungen	3.267.390,05	3.929.888,29	3.787.052,40
Verbindlichkeiten	5.452.293,55	4.133.702,09	4.125.893,55
Rechnungsabgrenzungsposten	18.703,50	78.420,25	127.828,89
Bilanzsumme	24.310.441,79	23.597.047,51	23.124.882,47

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Umsatzerlöse	20.409	21.295	20.848	21.405
andere aktivierte Eigenleistungen	143	215	147	139
sonstige betriebliche Erträge	101	583	648	814
Materialaufwand	13.109	14.407	13.886	14.547
Personalaufwand	2.847	2.767	2.442	2.492
Abschreibungen	1.465	1.317	1.240	1.252
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.631	1.744	2.031	1.802
Erträge aus Beteiligungen	333	375	386	340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	23	109	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	206	79	306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.871	-	-	2.352
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	432	419	589	590
Ergebnis nach Steuern	-	1.631	1.871	-
sonstige Steuern	96	80	86	73
Jahresüberschuss	1.342	1.551	1.785	1.689

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	60,6%	51,1%	105,0%
Vermögensstruktur (%)	77,7%	76,5%	73,0%
Fremdkapitalquote (%)	35,9%	34,5%	34,8%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	64,1%	65,5%	65,2%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	86	-1.403	-2.126
kurzfristige Liquidität (%)	162,5%	227,4%	184,6%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	10,0%	11,6%	11,2%
Gesamtkapitalrendite (%)	7,2%	7,9%	8,6%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	426	463	563
Arbeitsproduktivität	7,7	8,5	8,6

4.2.4 KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 20 26
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 20 15
	Email:	m.dittmer@kombg.de
	Homepage:	www.kbe-enviam.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	27. August 2002	
Handelsregister	HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	54.134.451 €	
	53.304.829 € (ausgewiesenes Stammkapital)	
	829.622 € eigene Anteile	
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	337 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen	
	Stadt Reichenbach	- 0,13 %
Treugeber	besitzt 26 Treugeber	
	Stadt Reichenbach	- 0,014 %
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister (ab 01 Januar 2017)
	Herr Thomas Eulenberg	Bürgermeister (bis 31. Dezember 2016)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Thomas Eulengerger	Bürgermeister (ab 01. Januar 2017)
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister (bis 31. Dezember 2016)
	Herr Karsten Schütze	Oberbürgermeister

Mitglieder

Herr Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer
Herr Tobias Goth	Bürgermeister
Herr Rolf Hermann	Bürgermeister
Frau Andrea Jedzig	Bürgermeisterin
Herr Roland März	Bürgermeister
Herr Bernd Meyer	Bürgermeister
Frau Astrid Münster	Bürgermeisterin
Herr Herold Quick	Bürgermeister
Herr Jörg Röglin	Oberbürgermeister
Frau Steffi Schädlich	Bürgermeisterin
Herr Steffen Schneider	Bürgermeister
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister
Herr Sven Schulze	Finanzbürgermeister
Herr Volkmar Viehweg	Bürgermeister
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister

Geschäftsführung	Frau Maritha Dittmer
Anzahl der Mitarbeiter	1
Beteiligung	envia Mitteldeutsche Energie AG - 22,18 %

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Stadt Reichenbach und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der KBE bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Die KBE schließt das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2017 mit einem Jahresüberschuss von 33.510.436,82 € ab.

Vom Jahresüberschuss 2015/2016 in Höhe von 45.837.408,22 € wurde beschlussmäßig ein Betrag in Höhe von 37.000.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 8.837.408,22 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland ein Ausschüttungsanteil i.H.v. 70,3 T€.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs getroffen:

Am 22. Juni 2016 wurde die 6. Nachtragsvereinbarung zum Konsortialvertrag beurkundet. Damit wurde Partner des Konsortialvertrages und der Putoption die RWE International SE. Die RWE International SE wurde zum 1. September 2016 umfirmiert in die innogy SE. Die Regionalgesellschaft, so auch die enviaM, wurde dem Vorstandsressort Netz & Infrastruktur zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht.

Nachstehende Geschäftsanteile wurden gekündigt und sollen nach der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung von der KBE erworben werden:

Braunichswalde

Geschäftsanteil Nr. 197 - Stammkapitalanteil 18.500 € - Kaufpreis 91.055 €

Geschäftsanteil Nr. 359 - Stammkapitalanteil 1.484 € - Kaufpreis 7.305 €

Monstab

Teilgeschäftsanteil von Geschäftsanteil Nr. 197 – Stammkapitalanteil 18.560 €
Ankauf Teilgeschäftsanteil in Höhe von 6.095 € Stammkapitalanteil zum Kaufpreis
von 30.000 €

Die Entscheidung über den Ankauf trifft die Gesellschafterversammlung am 3. November 2017.

Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist durch ein Gutachten von Ernst & Young positiv eingestuft. Die KBE besitzt keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit leichten Anpassungen dem bisherigen Niveau. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Entwicklung der KBE hängt von der positiven Entwicklung der enviaM-Gruppe ab. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und die kommunalen Anteilseigner zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten und dem Ausbau erneuerbarer Energien sind weitere Erfolgsfaktoren, die mitzugestalten sind.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung muss auch in der Zukunft garantiert werden. Die Mitwirkung in Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und sonstigen Gremien ist ein wichtiger Aspekt, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und somit auch die eigene Zukunft mitzugestalten.

Für die KBE und ihre Anteilseigner ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, welches von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe und Gewicht erhalten bleibt. Gemeinsam stehen die KBE und die anderen Gesellschafter in der Verantwortung, dass die Konzessionen als Basis erhalten bleiben. Der Vorstand soll durch die kommunalen Anteilseigner unterstützt werden um die Chancen zu mehren und Risiken zu mindern. Strom als Aufgabe der Daseinsvorsorge soll auch in Zukunft im gemeinsamen Unternehmen enviaM erfüllt werden.

4.2.5 enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift	envia Mitteldeutsche Energie AG	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 0
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 29 99
	Email:	info@enviaM.de
	Homepage:	www.enviaM.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	02. Mai 2002	
Handelsregister	HRB 19751 Amtsgericht Chemnitz	
Grundkapital	635.187.200 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat	
Gesellschafter	innogy SE	- 38,58 %
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	- 22,18 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	- 19,99 %
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia Mitteldeutsche Energie AG	- 15,09 %
	Städte/Gemeinden/Stadtwerke	- 4,16 %
	davon die Stadt Reichenbach als Gesellschafter über die KBE	- 0,144 %
	als Treugeber über die KBE	- 0,130 %
		- 0,014 %
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Bernd Böddeling,	Bereichsvorstand der innogy SE
	<u>Stellvertreter</u> Herr René Pöhls,	Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister

Mitglieder

Herr Sven Bartz	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebs- beirates Chemnitz (bis 3. Mai 2017)
Herr Holger Bittner	Leiter der Abteilung Pla- nung/Geschäftssteuerung der enviaM (seit 03. Mai 2017)
Herr Marcus Borck	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirke Sach- sen, Sachsen-Anhalt, Thü- ringen
Frau Christina Dittrich	Vorsitzende des Gemein- samen Betriebsbeirates Brandenburg
Herr Carl-Ernst Giesting	Bereichsvorstand Ge- schäftskunden & REM – Vertriebsleiter
Herr Heiko Heinze	stellv. Vorsitzender des Be- triebrates der envia SER- VICE GmbH (seit 03. Mai 2017)
Herr Martin Herrmann	Vertriebsvorstand der in- nogy SE (seit 03. Mai 2017)
Herr Detlef Hillebrand Frau Sieglinde Hinzer	Geschäftsführer der KBM Vorsitzende der envia SERVICE GmbH (bis 03. Mai 2017)
Herr Bernward Küper	Oberbürgermeister (seit 03. Mai 2017)
Frau Ute Liebsch	Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus der Industriege- werkschaft Bergbau, Che- mie, Energie
Herr Knut Lindner	Vorsitzender des Gemein- samen Betriebsrates West- sachsen
Herr Dr. Heinz-Willi Mölders	Ehemaliges Mitglied der RWE Deutschland AG (bis 03. Mai 2017)
Frau Hildegard Müller	Vorstand der innogy SE (Netz, Infrastruktur)
Herr Dr. Werner Rauball	Geschäftsführer der KBM (bis 03. Mai 2017)
Herr Dr. Joachim Schneider	Bereichsvorstand innogy SE (Technik, Operations, Netz, Infrastruktur)
Herr Karsten Schütze Herr Gerald Voigt	Oberbürgermeister Bezirksleiter Dresden- Chemnitz der Industriege- werkschaft Bergbau, Che- mie, Energie

	Herr Jens Winkler	Bereichsleiter IV-Steuerung der enviaM AG (bis 03. Mai 2017)
	Herr Thomas Zenker Frau Birgit Zielke	Bürgermeister stellv. Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsra- tes Halle/ Kabelsketal (seit 03. Mai 2017)
	Herr Hanns-Christoph Zippel	Vorsitzender des Gemein- samen Betriebsrates Sach- sen-Anhalt
Beirat	umfasst am 31. Dezember 2017 36 Vertreter aus Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region Zur Nennung der einzelnen Beiratsmitglieder verweisen wir auf den Jahresabschlussbericht der envia Mitteldeutsche Energie AG.	
Vorstand	Herr Tim Hartmann Herr Dr. Andreas Auerbach Herr Ralf Hiltenkamp	Vorstandsvorsitzender Vorstand Vertrieb Vorstand Personal Arbeitsdirektor
Anzahl der Mitarbeiter	762	
Beteiligung	an 55 unmittelbaren Gesellschaften	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen die Aufgaben Erzeugung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen wahr.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist die enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, an der die enviaM 100 % Anteile hält.

Finanzbeziehungen

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, welchen er in der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 161.557.092,12 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,65 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 635.187.200,00 € -> 161.278.000,00 €
2. Gewinnvortrag -> 279.092,12 €

Die Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar. Die betrifft sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Beteiligung über die KBE.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland ein Ausschüttungsanteil i.H.v. 9,4 T€.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und der Aktiengesellschaft bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 05. Februar 2018 testiert. Die envia Mitteldeutsche Energie AG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von rund 203.052 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 203,1 Mio. €. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Die Kundenzahlen im Bereich der Privat- und Gewerbekunden waren im Berichtsjahr rückläufig. Dieser Entwicklung wirkt die enviaM mit der Einführung neuer Produkte, langfristig angelegter Kundenbindungsmaßnahmen sowie intensiver Akquise- und Reakquisemaßnahmen entgegen. Einen stetigen wachsenden Anteil des Vertriebsgeschäftes realisiert die Gesellschaft weiterhin außerhalb des angestammten Grundversorgungsgebietes.

Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Stadtwerke und Kommunen ist nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz. Zudem entwickelt enviaM digitale Dienstleistungen und Mehrwerte rund um die neuen Messtechniken.

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wurden verstärkt neue und intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Mehrere tausend Einzelmaßnahmen im Verteilernetz wurden umgesetzt.

Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Auch im Jahr 2018 ist es das Ziel der enviaM die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Es wird von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden von rund 8.100 Gigawattstunden ausgegangen. Der prognostizierte Rückgang im Vergleich zu 2017 resultiert aus Mengenrückgängen im Segment Geschäftskunden.

Die Gesellschaft prognostiziert ein betriebliches Ergebnis nach IFRS in der Größenordnung von rund 290 Mio. €. Ein stabiles Geschäft im Bereich des Stromvertriebes soll die Basis dafür bilden. Zusätzlich wirkt sich ein höheres Beteiligungsergebnis der MITNETZ STROM ergebnisverbessernd aus.

4.3 Zweckverbände

4.3.1 PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“*

In Ermangelung aktueller Jahresabschlüsse enthält die nachfolgende Darstellung die geprüften Zahlen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Anschrift	Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“	
	Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland	
	Tel.:	(03 76 5) 52 4 - 10 10
	Fax.:	(03 76 5) 52 4 - 81 01 0
	Email:	keller@reichenbach-vogtland.de
	Homepage:	www.reichenbach-vogtland.de/ wirtschaft/planungszweckverband-pia/
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Stammkapital	482.568,37 € davon Stadt Reichenbach - 67,169 %	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsrat	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte Stimmanteil: 37,5 %
	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25%
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Marion Dick Herr Volker Bachmann	Bürgermeisterin Bürgermeister

Mitglieder**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Hans-Jochen Köhler
 Herr Erich Schettler
 Herr Prof. Dr. Volker Liskowsky
 Herr Henry Ruß
 Herr Veit Bursian

Heinsdorfergrund:

Frau Steffi Kaiser
 Herr Michael Eckl
 Herr Bernd Prenzel
 Herr Jürgen Eckstein

Lengsfeld:

Herr Ingo Zöbisch
 Herr Simone Hübschmann
 Herr Jörg Troidl
 Herr Andreas Heyne

Stellvertreter**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Wolfgang Künzel
 Herr Bernd Suhr
 Herr Dr. Wolfgang Viebahn
 Frau Birgit Schaller
 Herr Thomas Höllrich

Heinsdorfergrund:

Herr Uwe Georgi
 Herr David Burkhardt
 Herr Jürgen Bär
 Herr Dr. Wolfgang Müller

Lengsfeld:

Herr Volker Sönnichsen
 Herr Thomas Modes
 Herr Joachim Oelschlägel
 Herr Alexander Schwabe

Geschäftsführung	Herr Tobias Keller
Anzahl der Mitarbeiter	keine
Beteiligung	keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten, um damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen.

Sofern andere Körperschaften des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Betriebskosten- und Investitionskostenumlage.

Die Betriebskosten- und Investitionskostenumlage werden für jedes Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung vorläufig und bei der Feststellung der Jahresrechnung endgültig festgesetzt. Maßgebend ist dabei der Vor- bzw. Nachteilsausgleich gemäß der Satzung.

Daten der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Bilanz Aktiva

Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.146,54
Sachanlagevermögen	6.428.953,64
Umlaufvermögen	
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.472,81
Privatrechtliche Forderungen	4.364,64
Liquide Mittel	585.449,86
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
Bilanzsumme Aktiva	7.024.387,49

Bilanz Passiva

Kapitalposition	
Basiskapital	482.568,37
Sonderposten	
Sonderposten für empf. Investitionszuwendungen	3.248.778,89
Sonst. Sonderposten	7.005,16
Rückstellungen	811.381,39
Verbindlichkeiten	2.474.653,68
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
Bilanzsumme Passiva	7.024.387,49

Ergebnisrechnung liegt keine vor, Leistungskennzahlen sind nicht ermittelbar.

4.3.2 AZV - Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“

Anschrift	Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“	
	Weidig 8 08491 Netzschkau	
	Tel.:	(03 76 5) 30 50 30
	Fax.:	(03 76 5) 30 50 50
	Email:	kontakt@azv-rl.de
	Homepage:	www.azv-rl.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach/Vogtland (Netzschkau)	
Gründung	1995	
Eigenkapital	11.377.158,10 € gesamt	
Verbandssatzung	Satzung vom 10. April 2003 in der Fassung nach der 3. Änderungssatzung vom 13. Januar 2016 veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt vom 25. Februar 2016	
Organe	Verbandsversammlung, Geschäftsführung	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	- 79,47 %
	Stadt Netzschkau	- 15,08 %
	Gemeinde Limbach	- 5,45 %
Stimmenverteilung	Stadt Reichenbach	- 65 %
	Stadt Netzschkau	- 31 %
	Gemeinde Limbach	- 4 %
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	<u>Mitglieder</u> Herr Mike Purfürst Herr Bernd Damisch	Bürgermeister Bürgermeister
Geschäftsführung	Frau Viola Haubenreißer	
Anzahl der Mitarbeiter	8	
Beteiligung	keine vorhanden	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Planung, des Baus und des Betriebes der für eine schadlose Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen im Rahmen seines räumlichen Wirkungsbereichs.

Der Zweckverband hat innerhalb seines Wirkungsbereiches anstelle der Gemeinden, insbesondere folgende Aufgaben:

- Die Fortleitung und Klärung der anfallenden Abwässer einschließlich der Beseitigung von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben, in denen häusliche Abwässer und Fäkalien gesammelt werden.
- Die zur Finanzierung seiner Vorhaben erforderlichen Gebühren und Beiträge festzusetzen und beizutreiben und die dazu notwendigen Satzungen zu erlassen. Die zur Durchführung der Verbandsaufgaben zusätzlich erforderlichen Mittel in Form von Zuschüssen Dritter, Krediten und Umlagen zu beschaffen,
- Bei Planungen andere Träger im Rahmen seiner Verbandsaufgaben anstelle der Mitgliedsgemeinden als Träger öffentlicher Belange mitzuwirken.

Der Zweckverband ist innerhalb seines räumlichen Wirkungskreises anstelle der Gemeinde für die Einleiter abwasserabgabepflichtig, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnlichen Schmutzwasser in ein Gewässer einleiten. Der Zweckverband ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Abwälzung der Kleininleiterabgabe auf die Einleiter berechtigt. Für die Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften Dritter bedienen.

Finanzbeziehungen

Der Verband erhebt Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Er kann hierfür die erforderlichen Satzungen erlassen.

Soweit darüber hinaus ein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht, können die Umlagen von jedem einzelnen Verbandsmitglied erhoben werden. Sobald eine Erhebung von Umlagen gemäß § 60 SächsKomZG erforderlich wird, werden diese auf der Grundlage des Einwohner-schlüssels gemäß den Vorschriften der SächsGemO von den Mitgliedern erhoben.

Geschäftsverlauf

Gemäß der Verbandssatzung wurde der Jahresabschluss 2017 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach im Vogtland geprüft und schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1.595.303,47 € ab. Für die Jahre ab 2016 bis 2020 war eine neue Gebührenkalkulation vorzulegen, durch Gebührenüberdeckung können die Preise für die Kunden beibehalten bzw. gesenkt werden, auch wenn es zu einem Kostenanstieg kommen würde.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Rechenschaftsbericht:

Die Haushaltswirtschaft des AZV „Reichenbacher Land“ verlief im Rechnungsjahr 2017 solide. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet, Verpflichtungen wurde kontinuierlich nachgekommen. Die kommunalen Aufgaben wurden ordnungsgemäß erfüllt.

Im Geschäftsjahr wurde erstmals die beschlossene Grundgebühr für komplettabflusslose Sammelgruben erhoben und gegenüber den entsprechenden Grundstückseigentümern festgesetzt. Die Anzahl dieser Sammelgruben ist seit 2016 auf eine Größe gestiegen, die die Erhebung der Grundgebühr notwendig macht.

Trotz stetiger Abnahme der Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet können die Gebühreneinnahmen seit Jahren recht stabil gehalten werden. Das liegt daran, dass in der Vergangenheit immer noch Investitionen (bis 2016) durchgeführt wurden, durch die neue Anschlussnehmer gewonnen wurden. Durch die gegenüber den Vorjahren wieder steigende Abwassermenge wurden u.a. Mehreinnahmen bei der Positionen Abwassergebühr erzielt.

Der wichtigste Ertrag für den Verband sind die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, Einnahmen aus Abwassergebühr, der Gebühr für die Abfuhr des Fäkalschlammes aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, der Kleineinleiterabgabe und den Gebühren von Fremdeinleitern.

Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen wie Ertüchtigungen im Bereich Mischwasserkanal und eine Ertüchtigung im Bereich Regenüberlaufbecken aus den Haushaltsjahren 2016/2017 abgeschlossen.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Rechenschaftsbericht:

Der AZV „Reichenbacher Land“ weist keine Fehlbeträge aus. Ein Haushaltsausgleich ist gewährleistet. Dies soll auch in den Folgejahren das Ziel des Verbandes bleiben, um die seit 2002 bestehenden Gebührentarife weiter stabil zu halten.

4.3.3 ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
	Hammerstraße 28 08523 Plauen	
	Tel.:	(03 74 1) 40 20
	Fax.:	(03 74 1) 40 21 60
	Email:	post@zwav.de
	Homepage:	www.zwav.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Plauen	
Gründung	08. Februar 1993	
Eigenkapital	117.984.132,88 €	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Geschäftsführung	
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl der Stimmen für	
	Trinkwasser	- 937
	Abwasser	- 746
	davon Stadt Reichenbach	
	Trinkwasser	- 77
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder davon Stadt Reichenbach	
	Trinkwasser	- 8,22 %
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Ralf Oberdorfer	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Ralf Oberdorfer Herr Manfred Deckert Herr Raphael Kürzinger Herr Mario Horn Frau Isa Suplie Herr Volker Bachmann Herr Helmut Wolfram Herr Achim Schulz Frau Ilona Groß Frau Andrea Jedzig Herr Bernd Stubenrauch	Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeisterin Stadtrat

	<u>Stellv. Mitglieder</u>	
	Herr Steffen Raab	Bürgermeister
	Herr Jörg Kerber	Bürgermeister
	Herr Mike Purfürst	Bürgermeister
	Herr Jürgen Mann	Bürgermeister
	Herr Jonny Ansorge	Bürgermeister
	Herr Rico Schmidt	Bürgermeister
	Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
	Herr Thomas Hennig	Bürgermeister
	Frau Carmen Reiher	Bürgermeisterin
	Herr Wolf-Rüdiger Ruppig	Stadtrat
Geschäftsführung	Herr Henning Scharch	
Anzahl der Mitarbeiter	226	
Beteiligung	Südsachsen Wasser GmbH	- 20,59 %
	ZV Fernwasser Südsachsen	- 13,47 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehung

Für das Jahr 2017 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfs des ZWAV erhoben. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Allerdings wurde gemäß § 10 der Verbandssatzung eine Sonderumlage in Höhe von 63.995,47 € erhoben.

Da der ZWAV keine Gewinnabzielungsabsicht verfolgt, wird analog wie bei den Verlusten auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Der Zweckverband Wasser und Abwasser schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 1.976.613,38 € ab.

Der Jahresüberschuss 2017 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Lage des Zweckverbandes

Hinsichtlich der Lage des Unternehmens wird in diesem Beteiligungsbericht der Stadt Reichenbach nur auf den Bereich des Trinkwassers eingegangen. Die Stadt hält im Bereich des Abwassers keine Beteiligung.

Hierzu besagt der Bericht des ZWAV:

Die Versorgungssituation im Jahr 2017 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. In den Versorgungsgebieten Marieney und Kleingera kam es zu bakteriologischen Beanstandungen, die jedoch innerhalb kurzer Zeit ausgeräumt werden konnten.

Das Jahr 2017 war in den Sommermonaten und im Jahresdurchschnitt deutlich feuchter als 2016, wobei zunehmende lokale Starkregenereignisse zu verzeichnen waren. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Dargeboten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Es konnten 4,5 Mio. m³ Eigenaufkommen genutzt werden, was eine gleichbleibende Größe im Vergleich zu 2016 bedeutet. Auf Grund eines erhöhten Rohrschadensaufkommens und somit höheren Wasserbedarfs durch die Frostperioden von Januar – Februar 2017 fällt der Fremdwasserbezug höher aus. Jedoch kam es zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit wurde auch keinerlei Vorteilsausgleichzahlung an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen fällig. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten der Abnehmer aus. So ist im Jahr 2017 der Verkauf an Endkunden stabil geblieben, trotz eines Bevölkerungsrückganges von 0,4 % (ca. 800 Einwohner). Generell ist zu sagen, dass der Pro-Kopf-Verbrauch seit Jahren stetig ansteigt und derzeit fast den sachsenweiten Durchschnitt von 84 Liter pro Tag erreicht hat.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. So konnten die Verluste aufgrund der erhöhten Schadensrate Anfang 2017 nicht gehalten werden, folglich stiegen sie leicht an.

Die spezifischen Verluste erhöhten sich zu 2016 um 1 % auf 15 % in absoluter Betrachtung. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche stieg um 34 auf 445 Schäden an.

Um Verlusten zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems. Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 295 Stück (Vj 255 Stück) im Gegensatz zum Vorjahr deutlich zunehmend und dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Im Bereich der Investitionen wird sich wie bisher auf die künftigen Baumaßnahmen konzentriert, die im Zuge der Erneuerung der Infrastruktur notwendig werden. Ziel ist die Nutzung von Synergieeffekten in Verbindung mit durchzuführenden Straßenbau- und Kanalbaumaßnahmen. Vorhaben zur geordneten Erneuerung der überörtlich wichtigen Fernleitungen zur Absicherung der Versorgungssicherheit werden auf Grund der Dringlichkeit ab 2018 gezielt vorbereitet und im Perspektivenplan eingeordnet. Der sich daraus ergebende Finanzierungsbedarf wird erhebliche Mittel binden.

Das Investitionsvolumen für 2018 im Bereich des Trinkwassers liegt bei 4,6 Mio. €. Überhänge aus dem Jahr 2017 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2018 berücksichtigt.

4.3.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: (03 71) 27 86 29 - 0 Fax.: (03 71) 27 86 29 - 29 Email: post@skvs-sachsen.de Homepage: www.skvs-sachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz	Chemnitz
Gründung	09. Dezember 2011
Eigenkapital	509.304,69 €
Verbandssatzung	vom 09. Dezember 2011; zuletzt geändert nach Beschluss am 01. November 2017
Organe	Verbandsversammlung, Geschäftsführung
Verbandsmitglieder	54 Städte und Gemeinden davon Stadt Reichenbach - 1,394 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl - 87 davon Stadt Reichenbach - 2
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Kunzmann Bürgermeister <u>Stellvertreter</u> Frau Kerstin Schöniger Bürgermeisterin <u>Mitglieder</u> besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 54 Verbandsmitglieder
Geschäftsführung	Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (Institutsleiterin) Frau Susann Steiger (Referentin der Geschäftsführung)
Anzahl der Mitarbeiter	6
Beteiligung	keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäÙe Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband hat keine Absicht zur Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnung. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegeben Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Im Jahr 2017 hat der Zweckverband keine Umlage zur Stärkung des Eigenkapitals oder für die laufende Betriebsführung von seinen Zweckverbandsmitgliedern erhoben.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde durch die Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Jahnsdorf geprüft. Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 39.789,14 € ab.

Es wurde vorgeschlagen, dass der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Jahresfehlbetrag aus dem Gewinnvortrag getilgt werden soll.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Lagebericht:

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentriert sich auch im Geschäftsjahr 2017 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Aus- und Fortbildungsprogramm an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Es wurde Bewährtes beibehalten aber auch neues hinzugefügt. Eine starke Nachfrage gab es bei den Inhouseseminaren im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Erzielte Jahresüberschüsse der Vorjahre (Gewinnvortrag) werden derzeit gezielt zur Reduzierung der Entgelte (Umsatzerlöse) eingesetzt. Diese führte im Wirtschaftsplan 2017 ebenso wie bereits im Wirtschaftsplan 2016 zur Ausweisung eines Jahresfehlbetrages in Höhe von 30.000,00 € (Plan 2016: 70.000,00 €).

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Für das Geschäftsjahr 2018 sind höhere Umsatzerlöse und sonstige betrieblich Erträge geplant. Die Personalkosten sollen im neuen Geschäftsjahr durch den Wegfall einer Planstelle sinken. Im Wirtschaftsjahr 2018 beschäftigt der Zweckverband fünf Mitarbeiter in Teilzeit. Diese Personalsituation führt dazu, dass der Geschäftsbetrieb nur durch einen hohen persönlichen Einsatz und zeitliche Flexibilität der Beschäftigten aufrechterhalten werden kann. Ein hohes Risiko stellt eventuelles Auftreten von Langzeiterkrankungen dar. Alle Beschäftigten sind sich dieser Situation bewusst und bewältigen unter großem persönlichem Engagement ihre tägliche Arbeit.

Durch die Reduzierung der Personalkosten rechnet der Verband gemäß Wirtschaftsplan 2018 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Für die Folgejahre werden vergleichbare Ergebnisse angestrebt.

Der zu erwartende Mittelabfluss in 2018 aus der Investitionstätigkeit beträgt 10.000,00 €. Dieser soll aus einem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden. Aus der Finanzierungstätigkeit sind keine Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse zu erwarten. Die Liquidität wird aufgrund der laufenden Einnahmen und der Verwendung von Vorjahren aufgelaufenen verfügbaren flüssigen Mitteln als sicher eingeschätzt.

Risiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Zweckverbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdeten Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

4.3.5 Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	
	Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenau 41 08141 Reinsdorf	
	Tel.:	(03 75) 27 41 2 - 0
	Fax.:	(03 75) 27 41 2 - 50
	Email:	gemeinde@reinsdorf.de
	Homepage:	www.reinsdorf.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	23. Oktober 2007	
Eigenkapital	312.601.575,43 €	
Verbandssatzung	vom 23. Oktober 2007; Neufassung vom 10. November 2016	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	117 Städte und Gemeinden davon Stadt Reichenbach	- 1,25779 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Stadt Reichenbach	- 26.475 - 333
Verbandsmitglieder	117 Verbandsmitglieder	
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Sylvio Krause Herr Dr. Jesko Vogel	Bürgermeister Oberbürgermeister (ab 15. November 2017)
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Manfred Deckert Herr Volker Haupt Herr Dr. Martin Antonow Herr Daniel Röthig Herr Jens Haustein Herr Uwe Weinert Frau Dorothee Obst Herr Thomas Hennig Herr Thomas Kunzmann Herr Ronny Hofmann Frau Kerstin Schöniger Herr Wolfgang Leonhardt	Oberbürgermeister Bürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister

Anzahl der Mitarbeiter	Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wird durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf mit ausgeübt.	
Beteiligung	KVES	100 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zu Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Finanzbeziehung

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 20.168 T€ für das Jahr 2016.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Reichenbach und dem Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ bestehen im Jahr 2017 nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die euros gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 30. Mai 2018 testiert. Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.312.134,90 € ab.

Dieser Fehlbetrag wird aus den Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr in Höhe von 5.025.555,55 € entnommen. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt somit 1.713.420,65 € und wird in das Folgejahr übernommen. Sie steht auch für zukünftige Verlustausgleiche zur Verfügung.

Damit entfiel auf die Stadt Reichenbach im Vogtland ein Ausschüttungsanteil i.H.v. 226,1 T€ und eine Restrate i.H.v. 27,8 T€.

Lage des Zweckverbandes

Der Rechenschaftsbericht besagt zur Lage des Unternehmens:

Der Zweckverband ist Alleingesellschafter der KVES. Diese wiederum hält 25,5 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Bei der Bewertung der Beteiligung wird gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO – Doppik die Eigenkapitalspiegelmethode angewendet. Entsprechend der FAQ 2.12 „Wertansätze für kommunale Beteiligungen“ des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren muss bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode „jede Wertveränderung ganz allgemein über die Mehrung/Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt [werden] und geht in das ordentliche Ergebnis der Kommune ein.“ Daher ist der Wertansatz zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Der wichtigste Ertrag für den Zweckverband ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 % Tochterunternehmens KVES. Im Geschäftsjahr schließt der Zweckverband mit einem Jahresfehlbetrag ab. Dieser Fehlbetrag ist im Wesentlichen auf drei Ursachen zurückzuführen. Zum einen die verminderte Ausschüttung der KVES an den Zweckverband gegenüber dem Planansatz in Höhe von 620 T€. Die Abschreibungen des Finanzanlagevermögens bei der Beteiligung an der KVES in Höhe von 478 €, sowie die Tötigung einer außerplanmäßigen Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen in Höhe von 2.200 T€.

Ausblick

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.

Für die **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** rechnet die Geschäftsführung für 2018 mit einem Jahresergebnis, welches mit ca. 9 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2018 der eins, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2018 prognostiziert.

4.3.6 KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anschrift	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen – KISA	
	Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Markt 11-13 09212 Limbach-Oberfrohna	
	Tel.:	(03 51) 86 65 2 - 13 0
	Fax:	(03 51) 86 65 2 - 13 2
	Email:	post@kisa.it
	Homepage:	www.kisa.it
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Leipzig	
Gründung	2004 nach Zusammenschluss von drei Zweckverbänden	
Verbandssatzung	vom 03. Dezember 2013 mit der letzten Änderung vom 11. Dezember 2013; Neufassung vom 10. August 2016	
Eigenkapital	908.565,90 €	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat	
Verbandsmitglieder	269 Städte, Gemeinden, Verwaltungs- und Zweckverbände sonstige Einrichtungen davon Stadt Reichenbach - 0,354 %	
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl	- 2.262
	davon Stadt Reichenbach	- 8
Verbandsammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 269 Verbandsmitglieder	
	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Ralf Rother	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Ludwig Martin	Bürgermeister
	Herr Franz-Heinrich Kohl	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Maik Kunze	Bürgermeister
	Frau Ute Kabitzsch	Beigeordnete
	Herr Markus Michauk	Hauptamtsleiter
	Herr Christoph Kasper	Hauptamtsleiter
	Herr Jens Spiske	Bürgermeister (ab 27. September 2017)
	Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer	Bürgermeister
	Herr Markus Dreßler	Bürgermeister (ab 27. September 2017)

	Herr Ulrich Hörning	Bürgermeister, Beigeordneter
	Herr Stefan Czarnecki	Oberbürgermeister
	Herr Dirk Schewitzer	Hauptamtsleiter
	Herr Uwe Steglich	Bürgermeister
	Herr Alexander Troll	Bürgermeister
	Herr Jörg Röglin	Oberbürgermeister
Geschäftsführer	Herr Andreas Bitter	
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 91 Mitarbeiter	
Beteiligung	KDN GmbH	- 100 %
	Lecos GmbH	- 10 %
	ProVitako e.G.	- 2,62 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

1. Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
2. Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten:
 - a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
 - b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
 - c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
 - d) Durchführung von Schulungen;
 - e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
 - f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
 - g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung;
 - h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
3. Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist.

4. Der Zweckverband erbringt seine Leistungen im Wesentlichen für seine Verbandsmitglieder. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten kann er Leistungen auch für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf einen Wert von 20 % des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahre nicht erreichen oder überschreiten.
5. Der Verband arbeitet kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Finanzbeziehungen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütung für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge, Staatszuschüsse und sonstige zweckgebundene Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandversammlung einmalig und jährlich Umlagen beschließen. Art und Höhe der jeweiligen Umlage sind in der Haushaltsatzung für jedes Jahr getrennt für die Ausgaben des Erfolgs- und Vermögensplanes festzusetzen.

Sämtliche Verbandsmitglieder sind umlagepflichtig.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu bezahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die BDO Aktiengesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 25. April 2018 testiert. Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 2.498.053,74 € ab.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Lagebericht:

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und das Umfeld der Informations- und Kommunikationstechnik sind weiterhin von einem kräftigen Wachstum gekennzeichnet. Informationstechnik durchdringt immer mehr Bereiche von Wirtschaft und Verwaltung. Die Digitalisierung von Prozessen und ganzer Wertschöpfungsketten stellt Anbieter und Anwender vor steigende Herausforderungen. Bisher erfolgreiche Unternehmen und deren Produkte werden aus dem Markt gedrängt, neue innovative Lösungen entstehen.

Dieser Entwicklung muss sich auch KISA stellen. Mit Einführung eines eigenen Verantwortungsbereiches für das Innovations- und Veränderungsmanagements im Jahr 2017 wurde dem Rechnung getragen. Erste Sensibilisierungsveranstaltungen haben für die Mitarbeiter stattgefunden. Derzeitige und künftige Wachstumfelder wurden ermittelt und werden inhaltlich und organisatorisch vorbereitet.

Informationssicherheit und Datenschutz sind in dem vernetzten und digitalisierten Umfeld weiter zunehmend von enormer Bedeutung. Dies betrifft den Zweckverband intern als vor allem auch als externes Angebot besonders für die kleinen und mittleren Kommunen. Die Dienstleistung des Informationssicherheitsbeauftragten wird von unseren Kunden bereits erfolgreich genutzt. Mit Blick auf das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 entwickelt KISA auch hierfür ein Angebot.

Der gesellschaftliche, technologische und demografische Wandel, die teilweise schwierige Haushaltslage und die Europäisierung stellen die Verwaltungen weiterhin vor große Herausforderungen. Staatliche Aufgaben sollen effizient, bürgerfreundlich und in hoher Qualität erfüllt werden und sollen in den nächsten Jahren durch die Bereitstellung eines Bürger-Service-Kontos für jeden Bürger weiter optimiert werden. Die Abläufe (Prozesse) müssen optimiert werden, die elektronische Verwaltungsarbeit (E-Akte, Langzeitspeicherung) muss eingeführt werden. KISA wird hier eine entscheidende Rolle im Freistaat Sachsen wie auch in Mitteldeutschland einnehmen.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der Weiterführung der Stabilisierung der im Jahr 2015 vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes sowie in der weiteren Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden. Parallel dazu wurde begonnen, neue Wachstumsfelder zu definieren und deren Einführung vorzubereiten.

Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2017.

Die strategischen Partnerschaften mit Dienstleistern im öffentlichen Bereich wurden weiter ausgebaut, u. a. mit der PDV GmbH.

Zum Ende des Jahres wurde die grundlegende Überarbeitung des Webauftrittes der KISA abgeschlossen. Es entstand ein komplett neues Layout. Die bisherigen Inhalte wurden grundlegend überarbeitet und stehen im neuen Design zur Verfügung. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umsetzung eines neuen Corporate Design für KISA, dessen Umsetzung im Jahr 2018 weiter fortgeführt werden wird.

Die Erweiterung des Angebotes, u.a. auch auf Dienstleistungen, soll im Jahr 2018 erfolgen.

Die Vervollständigung der Dokumentation von Softwarelizenzen wurde im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen. Ein einheitliches Lizenzmanagement wurde eingerichtet und etabliert.

Die Ausschreibung für ein internes CRM und ERP System wurde ebenfalls bezuschlagt. Die Umsetzung wird 2018 erfolgen, sodass die vollständige produktive Nutzung ab dem 01. Januar 2018 erfolgen kann.

Im Bereich Finanzwesen wurden aufgrund des bestehenden Kooperationsvertrages mit der Kommunalberatung B&P verstärkt Schulungen zur Eröffnungsbilanz mit hoher Resonanz angeboten. Weiterhin konnte ein Neukunde gewonnen werden. Dessen Migration wurde erfolgreich abgeschlossen, sodass die geplante Produktivsetzung zum 1. Januar 2018 erfolgen konnte. Erfolgreich wurde auch die Folgezertifizierung für das doppelte Finanzverfahren IFRS Sachsen.Ki-Sa inkl. der Anlagenbuchhaltung durch die SAKD abgeschlossen.

Die Nutzung von Zusatzmodulen für das Einwohnermeldewesen MESO konnte weiter ausgebaut werden. Die Absicherung der Bundestagswahl erfolgte durch die gute Vorbereitung im Vorfeld unproblematisch.

Im Jahr wurden zwei Neukunden für IT-Outsourcing gewonnen und produktiv umgesetzt. Parallel hierzu erfolgten die Betreuung der bestehenden IT-Outsourcing-Kunden und deren Erweiterung. Die umfangreichen Rollouts wurden jeweils rechtzeitig abgeschlossen. 2017 hat KISA den Prozess bestehende Leasingverträge nicht zu verlängern bzw. zu kündigen weiter fortgesetzt. Neue Technik wurde mittels Investitionskredit beschafft und wird über die vorgeschriebene Nutzungsdauer abgeschrieben.

Durch die Verbandsversammlung wurde am 31. Mai 2017 der Beschluss zur Zusammenlegung der Geschäftsstellen von KISA vom 7. April 2014 aufgehoben. Die Beschlussfassung erfolgte auf Grundlage der erstellten Neubewertung der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen einer evtl. Zusammenlegung auf einen Standort. In der gleichen Verbandsversammlung erfolgte ebenfalls der Beschluss, dass mögliche Schadenersatzansprüche gegenüber dem vormaligen Verbandsvorsitzenden nicht weiter verfolgt werden und die eingelegte Berufung gegen das Urteil des Landgerichts Leipzig zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen den vormaligen Geschäftsführer zurück zu nehmen ist.

Durch den Bereich Finanzen und Verwaltung erfolgte im Jahr 2017 die Erhebung der Umlage. Im Jahr 2017 wurden 1.000 T€ beschieden. Zum Jahresende betrug die Gesamtsumme der offenen Forderungen aus Umlagen (inkl. 2015 und 2016) insgesamt 386 T€. Insgesamt liegen 16 Zulassungsverfahren vor den Verwaltungsgerichten und 7 ruhende Verfahren vor. Eine endgültige Entscheidung in der Hauptsache wird im Jahr 2018 erwartet. Durch das OVG Bautzen wurde im November 2016 in einem Musterverfahren entschieden, dass dem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nicht stattgegeben wird und die Anfechtungsklage keine aufschiebende Wirkung hat.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem und die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabilisiert werden, um zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt und fortgeschrieben.

Neben den genannten Maßnahmen wird die KISA im Laufe des Jahres 2018 beginnen, als präferierter Partner für alle Fragen rund um die Entwicklung der kommunalen IT und der digitalen Verwaltung sowohl dem Land als auch seinen Mitgliedern vollumfänglich zur Verfügung zu stehen.

Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut.

Für das Jahr 2018 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 29. November 2017 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt.

5. Darstellung der mittelbaren Beteiligungen

5.1 Gesellschaften

5.1.1 Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS)*

Anschrift	Reichenbacher Wohnungs-Immobilien und Service GmbH (ReWIS) Zwickauer Straße 32 08468 Reichenbach Tel.: (0 37 65) 55 33 - 0 Fax.: (0 37 65) 55 33 - 44 Email: info@rewis-reichenbach.de Homepage: www.rewis-reichenbach.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Reichenbach im Vogtland
Gründung	28. Februar 1995
Handelsregister	HRB 11710 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	26.000,00 €
Gesellschaftsvertrag	vom 28. Februar 1995; zuletzt geändert mit Beschluss vom 25. Oktober 2004
Organe	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter	Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH – 100%
Aufsichtsrat	Die ReWIS besitzt keinen Aufsichtsrat
Geschäftsführung	Frau Daniela Raschpichler
Wirtschaftsprüfer	Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung, Dresden
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich drei Arbeitnehmer
Beteiligungen	Keine vorhanden

Gegenstand des Unternehmens

Erschließung von Baugebieten, Entwicklung und Bau von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowohl als Baubetreuer (in fremden Namen, für fremde Rechnung) als auch als Bauherr sowie deren Vertrieb. Die Gesellschaft kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben. Sie kann Verwaltungs- und Abrechnungsverfahren für Dritte übernehmen. Die Gesellschaft kann Hausmeisterleistungen und Renovierungsarbeiten (insbesondere Schönheitsreparaturen) zur Absicherung umfassender Wohnungs- und Immobiliendienstleistungen für Dritte übernehmen.

Finanzbeziehungen

Die Gesellschaft hat am 19. Juni 2000 mit der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag ist zuletzt am 21. März 2014 geändert worden. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 25. April 2014 zugestimmt. Zwischen der ReWIS und der Muttergesellschaft, WOBA, besteht eine umsatzsteuerliche und eine ertragsteuerliche Organschaft.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. März 2018 testiert.

An die WOBA wurde ein Gewinn in Höhe von 81.720,44 € im Geschäftsjahr 2017 abgeführt.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die Ertragslage der Gesellschaft wird zu einem großen Teil vom Bereich der Heizkostenabrechnung bestimmt. Hauptauftraggeber ist hierbei die Muttergesellschaft und sorgt für ein stabiles Geschäftsfeld.

Für eine weitere Steigerung der Ertragskraft ist eine Fremdakquise erforderlich und wird durch die Implementierung des neuen Corporate Design seit 2016 unterstützt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin geordnet.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die ReWIS legte seit dem Jahr 2015 ihre Konzentration ihres Gesamtangebots auf die Abrechnung von Betriebs- und Heizkosten. Zusätzlich wurde dieser Bereich noch um Beratungsleistungen der Muttergesellschaft erweitert. Die Hausmeistertätigkeit rundet das Angebot ab. Zum 01. Januar 2017 erfolgte die Implementierung des Geschäftsfeldes Geschäftsbesorgung für Dritte, beginnend mit der Durchführung der operativen Buchführung für ein kommunales vogtländisches Wohnungsunternehmen. Zukünftig soll die Geschäftsbesorgung weiteren Wohnungsunternehmen angeboten werden sowie eine Ausweitung des Geschäftsfeldes Betriebs- und Heizkostenabrechnung auf dem freien Markt.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.121,26	1,00	896,85
Sachanlagen	4.267,35	3.604,06	1.786,13
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.933,57	34.182,24	47.996,53
Guthaben bei Kreditinstituten	99.599,54	32.050,03	34.527,17
Rechnungsabgrenzungsposten	77,85	0,00	0,00
Bilanzsumme	152.999,57	69.837,33	85.206,68
Treuhandvermögen	33.935,94	11.243,98	0,00

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Gewinnvortrag	920,64	920,64	920,64
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	11.328,00	10.516,00	11.125,00
Verbindlichkeiten	114.750,93	32.400,69	47.161,04
Bilanzsumme	152.999,57	69.837,33	85.206,68
Treuhandverbindlichkeiten	33.935,64	11.243,98	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Umsatzerlöse	k. A.	259	225	221
sonstige betriebliche Erträge	k. A.	1	2	6
Materialaufwand	k. A.	56	65	60
Personalaufwand	k. A.	99	102	100
Abschreibungen	k. A.	2	2	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	k. A.	19	31	23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	k. A.	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	k. A.	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	k. A.	-	-	41
Ergebnis nach Steuern	k. A.	83	27	-
sonstige Steuern	k. A.	1	1	0
Jahresüberschuss vor Gewinnausschüttung	k. A.	82	26	41

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	19,7%	71,9%	139,6%
Vermögensstruktur (%)	6,8%	5,2%	3,1%
Fremdkapitalquote (%)	82,4%	61,5%	68,4%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	17,6%	38,5%	31,6%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	-28	-34	-36
kurzfristige Liquidität (%)	124,3%	204,4%	175,0%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	303,6%	94,7%	151,6%
Gesamtkapitalrendite (%)	53,6%	37,1%	48,4%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	86	75	74
Arbeitsproduktivität	2,6	2,2	2,2

5.1.2 Kom9 GmbH & Co. KG*

Anschrift	Kom9 GmbH & Co.KG	
	Tullastraße 61 79108 Freiburg im Breisgau	
	Tel.:	(07 61) 27 9 - 30 05
	Fax.:	(07 61) 27 9 – 30 09
	Email:	info@kom9.de
	Homepage:	www.kom9.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Freiburg im Breisgau	
Gründung	03. April 2009	
Handelsregister	HRA 701458 Amtsgericht Freiburg	
Hafteinlage	540.000,00 €	
Pflichteinlage	874.019.999.97 €	
Organe	persönlich haftende Gesellschafterin, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Gesellschafter	53 Kommanditisten davon Stadtwerke Reichenbach - 0,37 %	
Komplementärin	Kom9 Verwaltungs - GmbH	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dr. Wolfram Baumgartner Geschäftsführer Stadtwerke Germersheim GmbH	
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Thorsten Radensleben Geschäftsführer badenova Beteiligungs - GmbH Herr Klaus-Peter Dietmayer Geschäftsführer erdgas schwaben Beteiligungsgesellschaft mbH	
	<u>Mitglieder</u> Herr Wolfgang Ast Geschäftsführer Stadtwerke Homburg GmbH (bis 09/2016) Herr Dr. Frank Burau Geschäftsführer Stadtwerke Homburg GmbH Herr Werner Bähre Geschäftsführer Energie Südbayern GmbH	

Herr Casper Baumgart	Vorstandsmitglied WEMAG AG
Herr Udo Beckmann	Geschäftsführer EWG Shareholder GmbH
Herr Thomas Bollheimer	Geschäftsführer Stadtwerke Frankenthal GmbH
Herr Christoph Born	Geschäftsführer Stadtwerke Stade GmbH
Herr Werner Brennemann	Geschäftsführer Stadtwerke Zweibrücken Service GmbH
Herr Jens Brenner	Geschäftsführer Erdgas Mittelsachsen GmbH
Herr Klaus Burkhardt	Geschäftsführer Energieversorgung Selbstredwitz GmbH
Herr Alexander Busch	Prokurist SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Herr Dr. Henning Domke	Geschäftsführer Licht- und Kraftwerke Sonnenberg GmbH
Herr Paul Gehrig	Geschäftsführer Stadtwerke Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH
Herr Markus Gilbert	Geschäftsführer Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH
Herr Peter Hausen	Geschäftsführer der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft mbH
Herr Martin Heun	Geschäftsführer Rhön Energie Fulda Beteiligungs GmbH
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	Geschäftsführer Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Kersten Kerl	Geschäftsführer Stadtwerke Langenfeld GmbH
Herr Steffen Kerlin	Prokurist HALBERSTADTWERKE GmbH
Herr Ulrich Königeter	Geschäftsführer SVS Thüga Beteiligungsgesellschaft mbH
Herr Klaus Kreibich	Geschäftsführer Primasens Holding GmbH
Herr Christian Kutschker	Geschäftsführer STADTWERKE KEHLHEIM GmbH & Co. KG

Herr Stephan Lommetz	Geschäftsführer Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Frau Andrea Lüke	Geschäftsführerin Grevenener Beteiligungs-GmbH
Herr Andy Bederke	Geschäftsführer Energieversorgung Pirna GmbH und Stadtwerke Pirna GmbH
Herr Thomas Beier	Geschäftsführer Städtische Holding Wertheim GmbH
Herr Roger Heidt	Geschäftsführer Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG
Herr Markus Mischke	Geschäftsführer Stadtwerke Lindenberg GmbH
Herr Roland Moritzer	Geschäftsführer Stadtwerke Ansbach GmbH
Herr Winfried Münsterkötter	Geschäftsführer Stadtwerke ETO GmbH & Co.KG
Frau Dr. Barbara Neubert	Geschäftsführerin Stadtwerke Aue GmbH
Herr Uwe Nötzold	Geschäftsführer Stadtwerke Meerane GmbH
Herr Josef Rönz	Geschäftsführer Energieversorgung Mittelrhein AG
Frau Dr. Branka Rogulic	Geschäftsführerin Stadtwerke Tuttlingen GmbH
Herr Stephan Lommetz	Vorstandsvorsitzender SWN Verkehrs- und Service AG
Herr Dr. Tobias Brandt	Geschäftsführer Gemeindewerke Haßloch GmbH
Herr Dr. Hjalmar Schmidt	Geschäftsführer Harz Energie GmbH & Co.KG
Herr Volker Schneider	Geschäftsführer Zwickauer Energieversorgung GmbH
Herr Ralf Schodlok	Vorstandsvorsitzender ESWE Versorgungs AG
Herr Markus Schwarz	Betriebsleiter Stadtwerke Singen
Herr Lars Lange	Geschäftsführer Stadtwerke Reichenbach/Vogtl. GmbH
Herr Marek Zelezny	Geschäftsführer ENERGIE KOM9 Beteiligungs-GmbH und Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

	Herr Josef Thomann	Geschäftsführer Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
	Herr Gert Vieweg	Geschäftsführer Energieversorgung Limburg GmbH
	Herr Bernd Vollrodt	Geschäftsführer Stadtwerke Bad Harzburg GmbH und Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Bad Harzburg GmbH
	Herr Markus Vollmer	Vorstandmitglied SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG
	Herr Herbert Marquard	Geschäftsführer Energie in Sachsen GmbH & Co. KG
	Frau Simone Wienhold-Engelhardt	Geschäftsführerin Stadtwerke Ilmenau GmbH
	Herr Georg Wembach	Geschäftsführer Energieversorgung Sylt GmbH
Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin Kom9 Verwaltungs - GmbH	
	Herr Wolfgang Höffken Herr Axel Sträter	Rechtsanwalt Dipl. Kfm.
Anzahl der Mitarbeiter	besitzt keine Mitarbeiter	
Beteiligung	k. A.	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Gesellschaftszweck der Kom9 GmbH & Co. KG ist nach wie vor, den im Jahr 2009 erworbenen Aktienanteil an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA über die Kommanditgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu halten und zu verwalten, wobei die Gesellschafter über die Kommanditgesellschaft mittelbar an der Thüga GmbH & Co. KGaA beteiligt sind.

Finanzbeziehungen

Im Jahr 2013 wurde die Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in zwei Schritten an eine mittelbar gehaltene Enkelgesellschaft („Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH“) übertragen. Die auf Ebene der Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH eingehenden Divi-

denden der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA werden für die Tilgung einer Verbindlichkeit gegenüber der Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH verwendet. Die Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH schüttet gegenüber der Kom9 GmbH & Co. KG aus dem steuerlichen Einlagenkonto aus. Auf Ebene der Kom9 GmbH & Co. KG wird diese Ausschüttung handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt und führt zu einer handelsrechtlich erfolgswirksamen Ergebnisausschüttung an die Gesellschafter der Kom9 GmbH & Co. KG.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch Rödl & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Nürnberg geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 03. Februar 2017 testiert. Die Kom9 GmbH & Co. KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresüberschuss von 96.905.001,27 € ab.

Der Bilanzgewinn des Jahres 2015 in Höhe von 1.946.824,72 € soll gemäß Beschluss auf neue Rechnung vortragen werden.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kom9 Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung besteht aus leitenden Angestellten der badenova AG & Co. KG, Freiburg (Herr Axel Sträter) und der WEMAG AG, Schwerin (Herr Wolfgang Höffken). Zum Ende des Jahres 2016 hat die Kom9 GmbH & Co. KG 53 Kommanditisten. Die Kommanditisten sind mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich oder ausschließlich in kommunalem Eigentum stehende Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland oder als kommunaler Eigenbetrieb organisiert.

Die Gesellschafter der Kom9 halten insgesamt Pflichteinlagen i.H.v. 874 Mio. €. Damit hält die Kom9 mittelbar über eine Tochter- und Enkelgesellschaft einen Anteil i.H.v. 38,4% am Eigenkapital der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Der Jahresüberschuss des Jahres 2016 in Höhe von 96,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der anteiligen (indirekten) Ergebnisausschüttung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2015 auf Ebene der Kom9 GmbH & Co. KG in Höhe von 97,8 Mio. €. Der Bilanzgewinn der Gesellschaft des Jahres 2015 in Höhe von 1,9 Mio. € wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 14. April 2016 auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2016 wurde von den Gesellschaftern eine Vorabausschüttung in Höhe von 97 Mio. € auf den zu erwartenden Jahresüberschuss beschlossen. Insgesamt ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn in Höhe von 1,9 Mio. €.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist angemessen und ausgerichtet am gehaltenen Eigenkapital der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Aus der gewählten gesellschaftsrechtlichen Konstruktion lässt sich kein erkennbares Risiko ableiten; Änderungen sind daher auch nicht beabsichtigt.

Die Ergebnisplanung der Thüga kann als weitgehend gesichert angesehen werden, da die Ausschüttung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA das Ergebnis widerspiegelt, das von den Minderheitsbeteiligungen der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in den zurückliegenden Perioden bereits erwirtschaftet wurde.

Die Dividendenströme der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, die von der Kom9 GmbH & Co. KG in den kommenden Jahren verwaltet und weiterverteilt werden, werden den Gesellschaftern in einem mehrjährigen Wirtschaftsplan vorgestellt und in der Gesellschafterversammlung genehmigt. Dieser Wirtschaftsplan wird auf Grundlage der Thüga-Mittelfristplanung regelmäßig aktualisiert. Die Geschäftsführung geht auf der Basis der aktuellen Planung davon aus, dass sich die Jahresüberschüsse der Gesellschaft nach einer weiteren erhöhten Thüga-Ausschüttung in 2017 ab 2018 wieder auf dem ursprünglichen Plan-Niveau bewegen werden.

5.1.3 Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Anschrift	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	
	Großer Burstah 42 20457 Hamburg (vormals München)	
	Tel.:	(0 40) 79 02 39 - 0
	Fax.:	(0 40) 79 02 39 - 20 9
	Email:	info@ee.thuega.de
	Homepage:	ee.thuega.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Hamburg	
Gründung	05. Januar 2011	
Handelsregister	HRA 121206 Amtsgericht Hamburg Vormals HRA 96595 Amtsgericht München	
Hafteinlage	48.144.250,00 €	
Festeinlage	144.432.750,00 €	
Organe	persönlich haftende Gesellschafterin, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Komplementärin	Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	
Gesellschafter	deutschlandweit 49 Unternehmen davon Stadtwerke Reichenbach - 0,26 %	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Stephan Lommetz	Geschäftsführer Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Christof Schulte	Vorstandsmitglied Thüga AG
	Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	<u>Mitglieder</u> Herr Thomas Engelhard	Geschäftsführer SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co.KG (Netze, Finanzen)
	Herr Dipl.-Ing. Roger Lindholz	Technischer Leiter Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

Herr Dipl.-Ing. Thomas Pätzold	Mitglied des Vorstandes WEMAG AG (bis 30. Juni 2017)
Herr Thomas Murche	Vorstandesmitglied der WEMAG AG (ab 13. September 2017)
Herr Dipl.-Ing Jörg Höhler	Vorstandsmitglied der ES-WE Versorgungs AG
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	Geschäftsführer EWR GmbH
Herr Dr. Michael Maxelon	Vorstandsvorsitzender Städtische Werke AG Kassel
Herr André Schwihel	Geschäftsführer KommEE GmbH & Co. KG
Herr Claus-Peter Bockhorn	Bereichsleiter Unternehmensentwicklung Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH
Herr Konrad Aichner	Geschäftsführer Harz Energie GmbH & Co. KG
Herr André Hentschel	Technischer Geschäftsführer Zwickauer Energieversorgung GmbH
Herr Dr. Karlheinz Sonnenberg	Vorstand Energieversorgung Mittelrhein AG
Herr Thomas Beier	Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Wertheim GmbH
Herr Werner Brennemann	Geschäftsführer Stadtwerke Zweibrücken GmbH
Herr Maik Thum	Technischer Geschäftsführer Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs GmbH
Herr Dr. Norbert Schön	Geschäftsführer Stadtwerke Tauberfranken GmbH
Herr Michael Riechel	Vorstandsvorsitzender Thüga AG
Herr Frank Bünte	Prokurist Stadtwerke Stade GmbH
Herr Dr. Christian Arlt	Geschäftsführer schwaben regenerativ gmbh
Herr Uwe Nötzold	Geschäftsführer Stadtwerke Meerane GmbH (ab 24. Mai 2017)
Herr Dipl.-Ing. Roland Moritzer	Geschäftsführer Stadtwerke Ansbach GmbH (ab 24. Mai 2017)

Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin Geschäftsführung der Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH Herr Thomas Walther
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 21 Arbeitnehmer
Beteiligungen	an 22 Gesellschaften
Verbundene Unternehmen	sind 39 Gesellschaften

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern mit Schwerpunkt Onshore-Wind, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie sowohl die direkte und/oder indirekte Beteiligung an Gesellschaften, die diesen Zweck verfolgen, als auch die aktive Wahrnehmung des Controllings der Betriebsführung dieser Anlage.

Finanzbeziehung

Die Gesellschaft hat sich gegenüber mehreren Kreditinstituten für Ansprüche, die gegen drei verbundene Unternehmen (Tochtergesellschaften) bestehen, selbstschuldnerisch verbürgt. Der selbstschuldnerische Höchstbetrag beträgt 5.966.400,00 €. Ein Risiko, dass die Bürgschaften in Anspruch genommen werden, wird als gering eingestuft, da die Bürgschaftsnehmer eine stabile Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aufweisen.

Die Stadtwerke Reichenbach erhielten im Geschäftsjahr 2017 8 T€ ausgeschüttet.

Weiter Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss 2017 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 09. Mai 2018 testiert. Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 8.283.050,82 € ab.

Der Konzern, mit der Thüga Erneuerbaren Energien GmbH & Co.KG als Mutterunternehmen schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 642.242,17 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Konzernabschluss, mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG als Muttergesellschaft trifft im Lagebericht folgende Aussagen:

Das Ergebnis des Konzerns der Thüga Erneuerbare Energie GmbH & Co.KG als Mutterunternehmen und seine verbundenen Unternehmen ist in einem sehr hohen Maße vom Windaufkommen abhängig. Das Geschäftsjahr 2017 hatte gegenüber dem Vorjahr deutlich bessere Windverhältnisse, war jedoch insgesamt ein leicht unterdurchschnittliches Windjahr, so dass das Konzernergebnis mit -0,6 Mio. EUR leicht negativ ausfällt.

Im Geschäftsjahr 2017 kam die Unsicherheit des Ausschreibungsverfahrens für Projektentwicklungsprojekte hinzu. So müssen seit dem 1. Januar 2017 genehmigte Projekte sich diesem Verfahren stellen. Die ersten drei Ausschreibungen waren deutlich überzeichnet und wurden zum überwiegenden Teil durch Bürgerenergiegesellschaften gewonnen. Nachdem der Konzern an den beiden ersten Ausschreibungen mit zwei Projekten ohne Zuschlag blieb, hatte man sich dazu entschieden bei der dritten Ausschreibung auszusetzen. Vielmehr wurde der Entschluss gefasst, die weitere Entwicklung im Ausschreibungsverfahren abzuwarten, da aus ihrer Sicht mit den letzten beiden Ausschreibungen in 2017 erfolgten Gebotszuschlägen ein wirtschaftlicher Betrieb nicht realisieren lässt. Die Bekanntmachung der Bundesnetzagentur zur Ausschreibung 2018 hat diese Einschätzung bestätigt. So hat sie einen Höchstwert für den Gebotstermin am 01. Februar 2018 festgelegt.

Neben der Teilnahme am Ausschreibungsverfahren untersucht der Konzern Stromvermarktungsmöglichkeiten außerhalb des EEG. Mit dem Erwerb der Firma Wiebe in 2017 wurde die Kompetenz im Projektentwicklungsbereich weiter gestärkt und kann jetzt Projekte von der Weißflächenanalyse bis zur Fertigstellung vollständig entwickeln und realisieren. Der Konzern erhielt durch den Erwerb eine Projektpipeline, deren Standorte überwiegend im windreichen Norden Deutschlands liegen.

Nachdem die in 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung zu einem Rekordzufluss von frischem Kapital in Höhe von 35,8 Mio. EUR geführt hat, wurde in 2017 auf die Vornahme einer weiteren großen Kapitalerhöhung verzichtet. Dass eine Investition in den THEE Konzern weiterhin eine hohe Attraktivität besitzt, unterstreicht die Aufnahme zweier neuer Gesellschafter aus der Thüga-Gruppe in den Gesellschafterkreis des Konzerns. Damit sind zum 31. Dezember 2017 bereits 49 Unternehmen Gesellschafter des Konzerns.

2017 hat der Konzern den Jahresüberschuss des Einzelabschlusses 2016 i. H. v. 6,6 Mio. EUR einen Betrag von 3,1 Mio. EUR entsprechend der zum Bilanzstichtag geltenden Beteiligungsquote den jeweiligen Kapitalkonten der Kommanditisten gutgeschrieben. Ein Betrag von 3,5 Mio. EUR wurde in die gesamthänderische Rücklage eingestellt.

In 2017 wurde die weitere Optimierung und Professionalisierung der Organisationsstruktur des Konzerns eingeleitet, durch die das angestrebte weitere Wachstum auch organisatorisch abgesichert wird. Hierzu wurde mit der Aufnahme der Prozesse und deren Abbildung in einer Software begonnen. Im Rahmen dieses Prozesses konnten bereits Optimierungen in betrieblichen Abläufen erreicht werden. Die aufgenommenen Prozesse dienen neben den angestrebten Prozessoptimierungen auch als Grundlage für eine Digitalisierung geeigneter Arbeitsbereiche, durch die weitere Effizienzgewinne erzielt werden sollen.

Um im Bereich der Betriebsführung weiter zu wachsen und dauerhaft ein hohes Qualitätsniveau der angebotenen Dienstleistungen zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr 2017 ein erfahrener Mitarbeiter für den Bereich der technischen Betriebsführung eingestellt.

Ausblick

Hinsichtlich des Ausblickes besagt der Prognosebericht:

Die aktuelle Marktsituation, die voraussichtlich auch weiterhin durch einen starken Anlagedruck institutioneller Investoren geprägt sein wird, wird es auch in 2018 und die folgenden Jahre für den Konzern schwierig machen, ihre Renditevorgaben für schlüsselfertige Windparkprojekte zu realisieren.

Jedoch hat die Geschäftsführung des Konzerns auch in dieser Konstellation einen Weg gefunden, für den Konzern weitere Wachstumsoptionen zu identifizieren. Auch zukünftig soll die eigene Projektentwicklung, die durch den Erwerb der Firma Wiebe Wind noch erheblich gestärkt wurde, eine entscheidende Rolle spielen. Ergänzt werden sollen die Projekte aus der konzerneigenen Projektentwicklung durch Akquisitionen im M&A Bereich, Projekte aus Kooperation mit anderen Thüga-Beteiligungen und ggf. mit Projektentwicklern, die einen soliden Partner mit kommunalen Wurzeln bevorzugen, ergänzt werden.

Zudem wird zukünftig die konzerneigene Betriebsführung kontinuierlich weiter ausgebaut und sich als weiteres Standbein des Konzerns etabliert. Weiteres Wachstumspotential sieht die Geschäftsführung in der Ergänzung des Windenergieportfolios um Projekte aus dem PV-Bereich sowie in neuen Formen der Vermarktung des erzeugten Stroms außerhalb des EEG.

Der Konzern plant auch in 2018 die Projektpipeline weiter auszubauen, bestehende Kooperationen weiter zu entwickeln und auszubauen sowie neue Kooperationen im Bereich der Projektentwicklung einzugehen sowie Akquisitionen durchzuführen.

Der Konzern erwartet für das Jahr 2018 einen positiven Jahresüberschuss und für die Folgejahre weitere Ergebnissteigerungen, die den Wachstumspfad des Konzerns widerspiegeln.

5.1.4 SYNECO GmbH & Co. KG i. L.*

Anschrift	SYNECO GmbH & Co. KG i. L.	
	Nymphenburger Str. 39 80335 München	
	Tel.:	(0 89) 38 19 74 41 5
	Fax.:	(0 89) 38 19 74 49 2
	Email:	info@syneco.net
	Homepage:	www.syneco.net
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	München	
Gründung	21. Juni 1999	
Handelsregister	HRA 74571 Amtsgericht München	
Festkapital	2.387.945,64 €; zum 31. Dezember 2015 34.387.945,64 € Herabsenkung der Pflichteinlage im Geschäftsjahr um 32.000.000,00 € und ausbezahlt an die zum 01. Januar 2016 beteiligten 64 Kommanditisten	
Liquidation	mit Beschluss vom 15. März 2016 wird die Gesellschaft zum 01. Mai 2016 aufgelöst	
Geschäftsjahr	Abschluss der werbenden Gesellschaft zum 30. April 2017 Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. Mai 2016	
Organe	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Liquidatoren, Geschäftsführung	
Gesellschafter	64 Kommanditisten zum 01. Januar 2016 Davon Stadtwerke Reichenbach - 0,14 %	
Komplementärin	Syneco Verwaltungs GmbH i. L.	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dipl.-Kfm Josef Rönz	Vorstandsvorsitzender Energieversorgung Mittel- rhein AG
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Matthias Cord	stellv. Vorstandsvorsitzen- der Thüga Aktiengesell- schaft

Mitglieder

Herr Michael Berger	Leiter Zentralbereich N- ERGIE Aktiengesellschaft (Finanzen, Rechnungswe- sen)
Herr Thomas Bollheimer	Geschäftsführer Stadtwer- ke Frankenthal GmbH
Herr Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach	Vorstandmitglied Mainova Aktiengesellschaft
Herr Dipl.-Ing Klaus-Peter Dietmayer	Geschäftsführer erdgas schwaben gmbh
Herr Dr. Christof Schulte	Vorstandsmitglied Thüga Aktiegesellschaft
Herr Dr. Thorsten Radensleben	Vorstandsvorsitzender ba- denova AG & Co. KG
Herr RA Ralf Schodlok	Vorstandsvorsitzender ES- WE Versorgungs AG
Herr Jürgen Wagner	Leiter Beteiligungsma- nagement N-ERGIE Akti- engesellschaft
Herr Dipl.-Kfm (FH), Roland Warner	Vorsitzender Geschäftsfüh- rer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Liquidatorin	obliegt der Komplementärin der SYNECO Verwaltungs GmbH i. L.
Herr Jörg Fein	Bereichsleiter Energiebe- schaffung der Energiever- sorger Mittelrhein AG
Herr Rainer Kleedörfer	Prokurist N-ERGIE Aktien- gesellschaft
Anzahl der Mitarbeiter	keine Mitarbeiter
Beteiligung	keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung sowie Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden.

Finanzbeziehung

Die SYNECO GmbH & Co. KG war seit 2011 als Holdinggesellschaft tätig und auf das Halten ihrer Minderheitsbeteiligungen an der Syneco Trading GmbH (49,88 %) und der SYNECO Verwaltungs GmbH (40 %) fokussiert.

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Thüga Aktiengesellschaft (50,12 %) und der Syneco Trading GmbH erhielt die SYNECO GmbH & Co. KG als Minderheitengesellschafterin bis einschließlich des Geschäftsjahres 2015 eine 5,5 %ige Garantiedividende auf ihr eingezahltes Stammkapital von 43.000 T€.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Syneco Trading GmbH haben die Kommanditisten der SYNECO GmbH & Co.KG am 15. März 2016 beschlossen, die beiden Minderheitsbeteiligungen zum Buchwert zu veräußern sowie die Pflichteinlagen von 34.388 T€ auf 2.388 T€ herabzusetzen, den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von 4.869 T€ zu entnehmen und an die Gesellschafter auszuzahlen. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung im Hinblick auf den durch die Anteilsveräußerung weggefallenen Geschäftszweig die Auflösung der Gesellschaft zum 01. Mai 2016 beschlossen. Die Auflösung wurde am 14. Juni 2016 im Handelsregister eingetragen und am 07. Juni 2016 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen den Stadtwerken Reichenbach und der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Abschluss der Gesellschaft zum 30. April 2016 wurde durch die Dr. Fritz Kesel & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28. Juli 2016 testiert. Die SYNECO GmbH & Co. KG i. L. schließt das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 30. April 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 976.331,05 € ab. Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. Mai 2016 wurde ebenfalls durch die Dr. Fritz Kesel & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk 08. August 2016 testiert.

Lage des Unternehmens

Der Anhang sowie der Lagebericht der Gesellschaft besagen:

Der Abschluss der SYNECO GmbH & Co.KG für das zum 30.April 2016 endende Rumpfgeschäftsjahr wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die wirtschaftliche Entwicklung und Lage der Gesellschaft im zum 30. April 2016 abgeschlossenen Rumpfgeschäftsjahr ist geprägt von der zum Buchwert vollzogenen Veräußerung der bisher gehaltenen Minderheitsbeteiligungen. Aus dem Liquiditätszufluss der mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2016 erfolgten Übertragung der Geschäftsanteile an der Syneco Trading GmbH auf die Thüga Aktiengesellschaft wurde die Auszahlung der entnommenen Gewinnrücklagen, der herabgesetzten Pflichteinlagen sowie der seit 31.

Dezember gestundeten Abfindungsverpflichtungen gegenüber einem ausgeschiedenen Gesellschafter vorgenommen.

Ausblick

Zu den Prognosen der Gesellschaft besagt der Lagebericht:

Aufgrund der mit der Veräußerung der Minderheitsbeteiligung erfolgten Aufgabe des Geschäftszweckes können sich Risiken und Chancen nur aus der Liquidation ergeben. Der weitere Verlauf, die mögliche Dauer und der voraussichtlich erzielbare Überschuss der Liquidation werden in erster Linie von der angestrebten Durchsetzung der rechtsstreitigen Steuererstattungsansprüche sowie der Vermeidung potenzieller Steuernachzahlungen aus noch nicht abgeschlossenen und künftigen steuerlichen Außenprüfungen. Die Liquidatorin rechnet mit einem Liquidationszeitraum von zwei bis drei Geschäftsjahren.

Für das erste Liquidationsgeschäftsjahr vom 01. Mai 2016 bis 30. April 2017 geht die Liquidatorin derzeit davon aus, dass die Gesellschaft im finanzgerichtlichen Verfahren auf Aussetzung der Vollziehung obsiegt, so dass ein Jahresüberschuss erreicht werden kann.

5.1.5 KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH*

Anschrift	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH - KVES Straße der Nationen 140 09113 Chemnitz Tel.: (03 71) 45 10 Fax.: (03 71) 45 13 03 Email: controlling@eins-energie.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Chemnitz
Gründung	12. August 2010
Handelsregister	HRB 26006 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschaftervertrag	Änderung Gesellschaftervertrag am 21. Dezember 2017 mit Eintragung im Handelsregister am 07. Februar 2018
Organe	Gesellschafter, Geschäftsführung
Gesellschafter	100 % Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsführung	Herr Manfred Meyer Herr Christoph Flämig
Wirtschaftsprüfer	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Anzahl der Mitarbeiter	beschäftigt keine Mitarbeiter
Beteiligungen	25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz (eins) hinaus.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr findet eine Gewinnausschüttung an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ statt.

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 € eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 € in die Gewinnrücklagen einzustellen. Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 30. Mai 2018 testiert. Die KVES schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 16.801.695,54 € ab.

Das positive Ergebnis in Höhe von 16.802 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins energie in sachsen GmbH zurückzuführen.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der KVES besagt folgendes:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von der Entwicklung im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Für die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG haben allerdings die konjunkturellen Entwicklungen kein großes Gewicht für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Ausblick

Abhängig von dem Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG im folgenden Geschäftsjahr rechnet die Geschäftsführung der KVES für das Jahr 2018 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Dies ist auf die Einschätzung im Wirtschaftsplan der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG zurückzuführen, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2018 prognostiziert.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Beteiligungen	295.646.550,33	295.646.550,33	295.646.550,33
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.770.408,19	17.606.082,79	18.525.911,17
Guthaben bei Kreditinstituten	10.212,33	14.581,00	17.652,98
Bilanzsumme	312.427.170,85	313.267.214,12	314.190.114,48

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklagen	295.245.930,00	295.245.930,00	295.245.930,00
Gewinnrücklagen	210.737,78	208.283,12	188.641,90
Jahresüberschuss	16.801.695,54	17.282.454,66	18.219.641,22
Rückstellungen	143.807,53	505.546,34	5.040,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	505.861,36
Bilanzsumme	312.427.170,85	313.267.214,12	314.190.114,48

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
sonstige betriebliche Erträge	k. A.	k. A.	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	k. A.	k. A.	22	22
Erträge aus Beteiligungen	k. A.	k. A.	22.686	22.316
Sonstige Zinsen und Erträge	k. A.	k. A.	91	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	k. A.	k. A.	107	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	k. A.	k. A.	-	22.285
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	k. A.	k. A.	5.347	4.065
Ergebnis nach Steuern	k. A.	k. A.	17.301	-
sonstige Steuern	k. A.	k. A.	18	0
Jahresüberschuss	k. A.	k. A.	17.283	18.220

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	k. A.	k. A.	k. A.
Vermögensstruktur (%)	94,6%	94,4%	94,1%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	100,0%	99,8%	99,8%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Fremdkapitalquote (%)	0,0%	0,2%	0,2%
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	entfällt	entfällt	-18.037.703
kurzfristige Liquidität (%)	k. A.	k. A.	k. A.
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	5,4%	5,5%	5,8%
Gesamtkapitalrendite (%)	k. A.	5,6%	5,8%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	entfällt	entfällt	entfällt

Bei der Effektivverschuldung übersteigt das Vermögen die vorhandenen Verbindlichkeiten um 18.015 T€.

5.1.6 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Anschrift	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
	Augustusburger Straße 1 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 52 5 - 0
	Fax.:	(03 71) 52 5 - 21 75
	Email:	info@eins.de
	Homepage:	www.eins.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	18. August 2010	
Handelsregister	HRA 6927 Amtsgericht Chemnitz	
Festkapital	182.523.636,00 €	
Organe	persönlich haftender Gesellschafter, Anteilseignerversammlung, Aufsichtsrat	
Komplementärin	eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH	
Anteilseigner	Thüga Aktiengesellschaft	- 39,85 %
	Kommunale Versorgungs- dienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	- 25,5 %
	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs- gesellschaft Südsachsen mbH	- 25,5 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	- 9,15 %
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Barbara Ludwig Herr Uwe Reichelt Herr Dr. Gerhard Holtmeier	Oberbürgermeisterin Vorsitzender Betriebsrat Vorstandmitglied Thüga AG

Mitglieder

Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Herr Tino Fritzsche	Stadtrat
Herr Otto Huber	Prokurist Thüga AG
Herr Michael Kittelberger	Prokurist Thüga AG
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
Herr Andreas Lochter	Betriebsrat
Herr Uwe Melzer	Betriebsrat
Herr Mario Munack	Gruppenleiter, stellvertr. Vorsitzender Betriebsrat
Herr Detlef Müller	Stadtrat
Herr Dr. Peter Neubert	Stadtrat
Herr Dr. Winfried Rasbach	Prokurist Thüga AG
Frau Jeannine Schneider	Abteilungsleiterin
Herr Veit Schönfelder	Sachbearbeiter
Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin (ab 17. November 2017)
Herr Sven Schulze	Bürgermeister/ Stadtkämmerer
Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister
Frau Carola Wulst	Abteilungsleiterin

Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH Herr Roland Warner, Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Herr Herbert Marquard, Industriekaufmann
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 646 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten
Beteiligungen	an 15 Gesellschaften
Verbundene Unternehmen	sind neun Gesellschaften

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf dem Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 82.385.545,85 € abzüglich des Vorabgewinns in Höhe von 4.766.656,68 € unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 7.000.000,00 € und den Privatkonten der Gesellschafter 70.618.889,17 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und Gewerbesteuer.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 13. März 2018 testiert. Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 82.385.545,85 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 58.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich die Gesellschaft an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der Gesellschaft hat.

Ausblick

Um das zentrale Ziel, die Gesellschaft als erste Adresse in Chemnitz und Südsachsen als Energiedienstleister sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig auf die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation gelegt. Die Gesellschaft möchte hier sowohl als Infrastrukturdienstleister auftreten als auch als Dienstanbieter auftreten. Dies soll nicht nur in Chemnitz sondern in weiteren Teilen Sachsens möglich werden. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Amtsberg sowie den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Wohngebiet Rabenstein in Chemnitz und in Bad Elster erzielt werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Nach dem erfolgreichen Start des Onlinevertriebes Gas im Herbst 2016 wurde auch der Onlinevertrieb Strom ab Februar 2017 umgesetzt. Die dort angebotene Energie stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Vorjahr auf 77 Mio. € fallenden EBT. Hauptgrund sind sinkende Margen im Bereich Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. € geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. € bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. €.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich die Gesellschaft in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

5.1.7 Südsachsen Wasser GmbH

Anschrift	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstraße 13 09111 Chemnitz Tel.: (03 71) 38 06 - 0 Fax: (03 71) 38 06 - 20 5 Email: info@suedsachsenwasser.de Homepage: www.suedsachsen-wasser-gmbh.de																
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																
Sitz	Chemnitz																
Gründung	1994																
Handelsregister	HRB 10199 Amtsgericht Chemnitz																
Stammkapital	5.112.960,00 €																
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung																
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“</td> <td>- 10,66 %</td> </tr> <tr> <td>eins energie in sachsen GmbH & Co. KG</td> <td>- 18,45 %</td> </tr> <tr> <td>Wasserzweckverband Freiberg</td> <td>- 5,28 %</td> </tr> <tr> <td>Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau</td> <td>- 14,71 %</td> </tr> <tr> <td>ZV Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“</td> <td>- 6,93 %</td> </tr> <tr> <td>Zweckverband Wasserwerke Westerbirge</td> <td>- 10,27 %</td> </tr> <tr> <td>Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau</td> <td>- 13,11 %</td> </tr> <tr> <td>Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland</td> <td>- 20,59 %</td> </tr> </table>	Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	- 10,66 %	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	- 18,45 %	Wasserzweckverband Freiberg	- 5,28 %	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	- 14,71 %	ZV Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	- 6,93 %	Zweckverband Wasserwerke Westerbirge	- 10,27 %	Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	- 13,11 %	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	- 20,59 %
Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	- 10,66 %																
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	- 18,45 %																
Wasserzweckverband Freiberg	- 5,28 %																
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	- 14,71 %																
ZV Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	- 6,93 %																
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge	- 10,27 %																
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	- 13,11 %																
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	- 20,59 %																

Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Mitglieder</u> Herr Sylvio Krause Herr Michael Brändel Herr Steffen Ludwig Herr Roland Warner	Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Geschäftsführer eins energie GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow Herr Mario Horn	Oberbürgermeister Oberbürgermeister
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke	
Anzahl der Mitarbeiter	189	
Beteiligungen	100 % AVS – Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Chemnitz	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiteraus- und Weiterbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband Fernwasser Südsachsen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der Südsachsen Wasser GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt. Mit Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 wurden Prozesse und Organisationsstrukturen verändert, um die Effizienz weiter zu erhöhen.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt aus dem Jahresergebnis 2016 einen Betrag in Höhe von 400.000,00 € im Geschäftsjahr 2017 an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 418.120,67 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen waren nicht erforderlich.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 682,2 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Die Südsachsen Wasser GmbH betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband Fernwasser Südsachsen die IT-Sicherheit. Zu deren Gewährleistung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten eingeleitet.

Durch das Zusammenwirken aller Spezialleistungen und die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güterüberwachung sowie bei der Beratung zu Qualitätssicherung konnte auch im Geschäftsjahr in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt werden.

Seit der Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) und den damit möglichen Untersuchungen konnte das Analyseangebot erneut um weitere Parameter, wie z.B. polyfluorierte Tenside, erweitert werden.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose für 2018 wird auf den Bericht verwiesen:

Für das kommende Jahr bestehen keine Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Die Südsachsen Wasser GmbH zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen werden Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung bei den weitergeführten Geschäftsfeldern gesehen.

Für das kommende Jahr sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von rund 550 T€ vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Im Finanzplan 2018 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2017 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 235 T€ im Jahr 2018 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahme gesichert.

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen Finanzbeziehungen wie die Gewinnabführung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

Zwischen der KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Gesellschaft nutzt beispielsweise das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH auf das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wird durch die WSR Cintinus Audit GmbH geprüft.

Das Geschäftsergebnis 2017 war auf Grund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen ist.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die Finanzierung des Verlängerungszeitraums des KDN II bis März 2017 wurde im FAG-Beirat am 7. Dezember 2012 beschlossen.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2017 die Migration des Netzes ins KDN III ab April 2017. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße, auch wenn seit Mitte August 2017 die Stellenanzahl der Netzwerkmanager von 1,6 auf 2,0 erhöht wurde.

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt. Die SIDI-Migration verlief im Wesentlichen reibungslos und fristgerecht. Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultieren in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Zum heutigen Zeitpunkt sind 38% der kommunalen Standorte migriert, was die Einhaltung des Meilensteins „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 zumindest zweifelhaft erscheinen lässt.

Erstmals werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten. Es findet also keine Migration im Los SITA statt, die Kommunen starten mit diesem Dienst im ersten Halbjahr 2018.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose gibt der Lagebericht folgendes wieder:

Das Jahr 2018 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II ins KDN III und durch die Einführung neuer Dienste wie VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leistungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken wird.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Anlagevermögen	1	2	3
Umlaufvermögen	776	616	606

Bilanzsumme	777	618	609
--------------------	-----	-----	-----

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital + Sonderposten	61	62	63
Rückstellungen	20	19	16
Verbindlichkeiten	696	537	530

Bilanzsumme	777	618	609
--------------------	-----	-----	-----

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2017 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
Umsatzerlöse	495	552	657	667
sonstige betriebliche Erträge	5.725	3.276	2.674	2.667
Materialaufwand	4.756	3.003	2.597	2.619
Personalaufwand	189	181	165	161
Abschreibungen	46	1	1	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.229	642	567	553
Zinsen /Steuern	0	1	1	0
Ergebnis	0	0	0	0

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	k. A.	k. A.	k. A.
Vermögensstruktur (%)	0,1%	0,3%	0,5%
Fremdkapitalquote (%)	92,1%	90,0%	89,7%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	7,9%	10,0%	10,3%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	-80	-79	-76
kurzfristige Liquidität (%)	k. A.	k. A.	k. A.
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrendite (%)	0,1%	0,2%	k. A.
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	184	219	222
Arbeitsproduktivität	3,05	3,98	4,14

5.1.9 Lecos GmbH*

Anschrift	Lecos GmbH	
	Prager Straße 8 04103 Leipzig	
	Tel.:	(03 41) 25 38 - 0
	Fax.:	(03 41) 25 38 - 11 1
	Email:	info@lecos.de
	Homepage:	www.lecos.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Leipzig	
Gründung	01. Januar 2001	
Handelsregister	HRB 17608 Amtsgericht Leipzig	
Stammkapital	200.000,00 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	Stadt Leipzig	- 90 %
	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	- 10 %
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Ulrich Hörning	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
	<u>Mitglieder</u> Frau Beate Ehms Herr Gerd Heinrich Herr Jörg Kühne	Stadträtin Stadtrat Stadtrat (bis 18. Oktober 2017)
	Herr Ansbert Maciejewski	Stadtrat (ab 15. November 2017)
	Frau Nicole Wohlfahrt Herr Ludwig Martin	Stadträtin Bürgermeister, Stellv. Verbandsvorsitzender KISA

Geschäftsführung	Herr Peter Kühne
Anzahl der Mitarbeiter	189
Beteiligung	k. A.

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen Finanzbeziehungen wie die Gewinnabführung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

Zwischen der KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Gesellschaft stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 23. März 2018 testiert. Die Lecos GmbH schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 38.249,54 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Für die für das Geschäftsjahr 2017 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und 2018 ff auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuerfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar.

Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2017 konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2017 nicht möglich, wird aber in 2018 ff wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Migration der SAP-Infrastruktur, die Fortführung der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Letztere stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2017 begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten auch 2017 Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Intern stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis hat die Lecos GmbH ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel dieses Konzeptes ist die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges sowie eine Stärkung der Zukunftssicherheit der Lecos GmbH. Diese Neuausrichtung wird in 2018 ff in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Das Geschäftsjahr 2017 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH 2017 abgeschlossen und wird 2018 ff. in einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

Ausblick

Der Lagebericht besagt hinsichtlich der Prognose für 2018:

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung mit einer analogen bzw. steigenden Nachfrage für das Jahr 2018 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2018 angemessen partizipieren.

Es wird auch wieder nur auf generelle Ziele der Lecos GmbH eingegangen.

Ziel ist die Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, aber auch die Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen. Ein Kompetenzzentrum soll nicht nur in diesem Bereich entstehen, sondern auch für die Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld.

Der Ausbau des Druckoutput-Volumens und die Entwicklung der Gesellschaft zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter stehen ebenso auf der Agenda wie die Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung und Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2018 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

5.1.10 ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG*

Anschrift	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG	
	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin	
	Tel.:	(03 0) 20 63 15 6 - 0
	Email:	geschaefsstelle@provitako.de
	Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform	eingetragene Genossenschaft	
Sitz	Berlin	
Gründung	06. Mai 2008	
Handelsregister	GnR 656 B Amtsgericht Charlottenburg	
Stammkapital	190.500,00 €	
Organe	Vorstand, Aufsichtsrat, Generalversammlung	
Gesellschafter	KISA - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	10 Geschäftsanteile ≈ 2,62 %
Vorstand	Herr Karl-Josef Konopka Herr Dr. Ralf Resch	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Dieter Rehfeld	Geschäftsführer der regio IT gesellschaft für informationstechnologie mbH
	<u>Stellvertreter</u> Herr Reinhold Harnisch	Geschäftsführer Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
	<u>Mitglieder</u> Herr Andreas Pelzner Herr Andreas Bitter Herr Andreas Reichel	Vorstand ITEOS AöR Geschäftsführer KISA Vorstand Dataport AöR
Genossenschaftsmitglieder	bestehend aus 40 Mitgliedern	
Anzahl der Mitarbeiter	k. A.	
Beteiligung	k. A.	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgedescribten Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung von Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z.B. Schulungen, Beratung und Betreuung von Unternehmensfragen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der KISA und der Gesellschaft liegen keine Finanzbeziehungen wie die Gewinnabfuhrung, Verlustabdeckung, Zuschüsse, Bürgschaften und Vergünstigungen, vor.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako e.G. Die Genossenschaft erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch den Genossenschaftsverband / Verband der Region e.V. geprüft.

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen Multifunktionsgeräte, Netzwerkkomponenten HP, RZ x86 Server der Hersteller HP und Fujitsu, RZ SAN/Storage/Backup, Endgeräte sowie ThinClients der Hersteller IGEL und DELL Wyse in insgesamt acht gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, wurden für den Bereich des Finanzwesens zwei weitere Leistungsbeziehungen aufgebaut.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufend Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Zusatzbedarfs wurde Anfang des Jahres 2018 eine personelle Erweiterung vollzogen.

5.2 Zweckverband

5.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen *

Anschrift	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.zweckverband-fernwasser-suedsachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	01. Juni 1994	
Eigenkapital	55.790,6 T€	
Organe	Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, gesetzlich vertreten durch Südsachsen Wasser GmbH	
Stimmrecht	ZWAV	- 12,64 %
Verbandsmitglieder	Stadt Chemnitz	k.A.
	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	k.A.
	Regional-Wasser-/Abwasser- Zweckverband Zwickau-Werdau	k.A.
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	k.A.
	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	k.A.
	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- Entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	k.A.
	Wasserzweckverband Freiberg	k.A.
	Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	k.A.

	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	13,47 %
Verbandsversammlung	besteht aus mind. einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaats Sachsen	
Verwaltungsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
	<u>Mitglieder</u> Herr Mario Horn Herr Steffen Ludwig Herr Joachim Rudler Herr Sylvio Krause Herr Michael Brändel	Oberbürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke	
Anzahl der Mitarbeiter	Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer	
Beteiligung	keine vorhanden	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Finanzbeziehung

Auf Grund der Regelungen des § 14 der Verbandssatzung werden Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Kosten eingesetzt und zum Ausgleich von Verlusten verwendet.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, welche seinen Aufwand decken. Diese Entgelte werden als Umlage, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Die Umlagen schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des Zweckverbandes Wasser und Abwasser nieder.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 232 T€ ab. Unter Berücksichtigung des erzielten Fehlbetrags steht ein Gewinnvortrag von rund 1.699 T€ zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2018 weitere 300 T€ zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 175 T€ wurde entsprechend Beschluss Nr. 217/17 in der Verbandsversammlung vom 01. Juni 2017 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Lage des Zweckverbandes

Der Lagebericht des Zweckverbandes besagt folgendes:

Im Wirtschaftsjahr wurden von den Verbandsmitgliedern ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um ca. 1% ist. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser lag im Geschäftsjahr bei 98,6 %. Bei den einzelnen Verbandsmitgliedern lag sie zwischen 94,6 % und 103,0 %. Im Bereich des Rohwassers lag die Quote für die Bezugsrechte bei 98,7 %.

Im Geschäftsjahr 2017 waren keine Ereignisse wie Hochwasser oder Schneeschmelze zu verzeichnen, welche die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren negativ beeinflusst hätten.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. Seither konnte regelmäßig nachgewiesen werden, dass die Parameterwerte in den Wasserwerken des Verbandes FWS deutlich unterschritten werden. Mit dem bis 2017 absolvierten Analyseprogramm und den dabei ermittelten Ergebnissen hat das Gesundheitsamt daher den Verzicht auf diese Analyse genehmigt.

Die regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe hat ergeben, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

So wirken sich die Errichtung einer neuen automatisch anlaufenden Netzersatzanlage im Pumpwerk Kretscham wie auch der Einsatz neuer Pumpen in den Pumpwerken Neunzehnhain und Kretscham sowie im Wasserwerk Muldenberg positiv auf die Versorgungssicherheit und Energieeffizienz aus.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandmitgliedern bewährt.

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Im Wasserwerk Einsiedel sind zur Sicherung der Trinkwasserqualität mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investitionen sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z.B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweise wird er diesem Anspruch gerecht.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Der Wirtschaftsplan für 2018 schreibt die erfolgreiche und fortwährende Entwicklung des Verbandes fort.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2021 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Die Umlage soll bis zum Ende des Planungszeitraumes 2021 nur geringfügig ansteigen.

Für das Jahr 2018 sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6.022 T€ vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept sieht im Zeitraum von 2019 bis 2021 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 16.715 T€ vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u.a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 T€. Weitere 1.438 T€ resultieren aus vorauszahlenden Mieterträgen von der Landestalsperrenverwaltung für den genutzten Anteil am Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1.000 T€ aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung sinkt der Darlehensbestand dennoch minimal.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2018 bis 2021 insgesamt 3.440 T€.

Anlagen

Beteiligungsbericht Anlagen (Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung)

1. **Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach**
2. **WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH**
3. **RAD- Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/Vogt.
mbh**
4. **Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH**
5. **KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia**
6. **enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG**
7. **Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet
Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“**
8. **AZV – Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“**
9. **ZWAV – Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland**
10. **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen“**
11. **Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**
12. **KISA – Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**

1. Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach

Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach im Vogtland

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVSEITE	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	79.250,24	79.250,24
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00	II. Rücklage		
			1. Allgemeine Rücklage	90.000,00	60.000,00
II. Sachanlagen			III. Gewinn/ Verlust		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			Gewinn der Vorjahre	20.806,83	15.574,12
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	24.874,51	26.280,51	Jahresgewinn	22.002,38	35.232,71
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.055,00	5.132,00			
	118.929,51	31.412,51		212.059,45	190.057,07
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Vorräte			1. Sonstige Rückstellungen	12.551,00	13.045,00
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.595,65	15.249,65	C. VERBINDLICHKEITEN		
2. fertige Erzeugnisse und Waren	9.345,87	13.019,48	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208.396,62	183.270,28
	25.941,52	28.269,13	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 208.396,62 (Vorjahr: EUR 183.270,28)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.776,99	12.247,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.706,31	49.066,28	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr			EUR 9.776,99 (Vorjahr: EUR 12.247,56)		
als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.951,84	935,13	Reichenbach	4.381,75	2.915,20
	47.658,15	50.001,41	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 4.381,75 (Vorjahr: EUR 2.915,20)		
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	258.502,20	298.329,83	4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.409,60	9.961,85
			davon		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.543,03	3.483,08	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 10.409,60 (Vorjahr: EUR 9.961,85)		
			b) aus Steuern:		
			EUR 10.409,60 (Vorjahr: EUR 8.291,01)		
			c) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.670,84)		
				232.964,96	208.394,89
Bilanzsumme	457.575,41	411.496,96		457.575,41	411.496,96

Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach im Vogtland

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01.01.2017 BIS 31.12.2017

	01.01.2017 bis 31.12.2017			01.01.2016 bis 31.12.2016		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		419.052,55			417.900,49	
2. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+ 1.346,00			- 2.630,89	
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		<u>3.955,04</u>	424.353,59		<u>771,37</u>	416.040,97
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.330,41			62.771,47		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>52.388,97</u>	112.719,38		<u>40.132,18</u>	102.903,65	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	182.835,68			181.352,04		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 6.126,79 (Vorjahr EUR 5.644,47)	<u>45.170,88</u>	228.006,56		<u>43.146,50</u>	224.498,54	
6. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		7.921,42			3.322,03	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		<u>53.357,26</u>	402.004,62		<u>49.916,32</u>	380.640,54
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1,41			20,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00			0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern			22.350,38			35.420,71
12. sonstige Steuern			<u>348,00</u>			<u>188,00</u>
13. Jahresgewinn			<u>22.002,38</u>			<u>35.232,71</u>

2. WOBA – Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €	PASSIVA	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
Entgeltlich erworbene Software		6.121,26	1,00	II. Gewinnvortrag		920,64	920,64
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
1. Grundstücke mit Bauten	1.091,87		1.110,01			<u>26.920,64</u>	<u>26.920,64</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.175,48		2.494,05	B. Rückstellungen			
		4.267,35	3.604,06	Sonstige Rückstellungen		1.328,00	10.516,00
		<u>10.388,61</u>	<u>3.605,06</u>	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.311,33		2.015,46
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.785,81		25.736,13
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.801,26		264,50	3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.653,79		4.649,10
2. Forderungen gegen Gesellschafter	36.796,32		33.857,74	- davon aus Steuern	(375,27)		(343,62)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	345,99		60,00			114.750,93	32.400,69
		42.933,57	34.182,24			<u>152.999,57</u>	<u>69.837,33</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		99.599,54	32.050,03				
		<u>142.533,11</u>	<u>66.232,27</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		77,85	0,00				
		<u>152.999,57</u>	<u>69.837,33</u>				
Treuhandvermögen		33.935,64	11.243,98	Treuhandverbindlichkeiten		33.935,64	11.243,98

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse		258.975,59	224.583,82
2. Sonstige betriebliche Erträge		544,23	2.061,18
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		56.497,87	65.037,53
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	81.031,06		83.290,00
b) Soziale Abgaben	18.461,20		18.506,53
		99.492,26	101.796,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.666,64	2.358,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.055,39	30.800,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	4,20
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		305,18	399,38
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen		(304,00)	(399,38)
9. Ergebnis nach Steuern		82.502,48	26.256,35
10. Sonstige Steuern		782,04	752,04
11. Aufwendungen aus Gewinnabführung		-81.720,44	-25.504,31
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

**3. RAD – Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft
Reichenbach im Vogtland**

RAD - REGIONALE AUFBAU- UND DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT REICHENBACH/VOGTL. MBH, REICHENBACH IM VOGTLAND

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	€	31.12.2017 €	Vorjahr T€		€	31.12.2017 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		100.000,00	100
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		571,00	0	II. <u>Kapitalrücklage</u>		865.043,21	865
II. <u>Sachanlagen</u>				III. <u>Gewinnrücklagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	424.959,00		460	Andere Gewinnrücklagen		188.680,35	168
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.478,00		100	IV. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>		42.221,12	-12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	923.763,00	1.450.200,00	791			<u>1.195.944,68</u>	<u>1.121</u>
		<u>1.450.771,00</u>	<u>1.351</u>	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZUWENDUNGEN		53.990,20	60
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. <u>Vorräte</u>				1. <u>Steuerrückstellungen</u>	1.941,00		0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		62.862,22	88	2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>54.815,44</u>	56.756,44	79
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212.812,45		134	1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	393.281,20		395
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.362,59</u>	232.175,04	114	2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	22.528,49		39
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		114.542,21	130	3. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>148.095,15</u>	563.904,84	132
		<u>409.579,47</u>	<u>466</u>	davon aus Steuern: € 44.785,45 (Vorjahr T€ 6)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.949,26 (Vorjahr T€ 4)			
Sonstige		10.245,69	9	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	0
		<u>1.870.596,16</u>	<u>1.826</u>			<u>1.870.596,16</u>	<u>1.826</u>

RAD - REGIONALE AUFBAU- UND DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT
REICHENBACH/VOGTL. MBH, REICHENBACH IM VOGTLAND

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

	€	2017 €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE		2.215.428,99	2.084
2. GESAMTLEISTUNG		2.215.428,99	2.084
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		40.685,94	18
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	263.451,51		223
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	228.577,81	492.029,32	293
5. ROHERGEBNIS		1.764.085,61	1.586
6. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	924.940,77		902
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	227.178,14	1.152.118,91	226
davon für Altersversorgung € 38.164,79 (Vorjahr T€ 36)			
7. ABSCHREIBUNGEN			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		229.487,68	182
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		265.162,40	275
9. BETRIEBSERGEBNIS		117.316,62	1
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	0,00		0
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	5.978,88		4
12. FINANZERGEBNIS		-5.978,88	-4
13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		26.374,48	0
14. ERGEBNIS NACH STEUERN		84.963,26	-3
15. SONSTIGE STEUERN		9.626,49	9
16. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		75.336,77	-12
17. VERLUST-/GEWINNVORTRAG		-12.005,09	115
18. EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGEN		-21.110,56	0
19. AUSSCHÜTTUNG AN GESELLSCHAFTER		0,00	-115
20. BILANZGEWINN/-VERLUST		42.221,12	-12

4. Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH

Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH,

Reichenbach im Vogtland

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		61.624,00		85.623,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.111.892,13		2.147.279,33	
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1.594.930,00		1.802.343,00	
b) Verteilungsanlagen	7.023.519,76		7.188.018,49	
c) Sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.823.499,23		1.835.770,23	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	358.389,20		323.936,00	
4. Anlagen im Bau	18.203,00	14.930.433,32	780.568,84	14.077.915,89
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		3.896.134,40		3.896.134,40
		18.888.191,72		18.059.673,29
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.404,24		80.203,34	
2. Waren	2.860,21	77.264,45	2.367,89	88.631,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.671.418,92		2.010.468,48	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.536,71		24.562,07	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	467.041,95	2.162.997,58	336.533,83	2.371.564,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		3.071.379,50		3.016.193,28
		5.311.641,53		5.476.388,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten		54.047,70		60.985,33
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		56.560,84		0,00
		24.310.441,79		23.597.047,51

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	3.688.281,84	3.688.281,84
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.216.255,67	3.760.674,71
IV. Jahresüberschuss	1.551.327,73	1.785.580,96
	14.055.865,24	13.834.537,51
B. Sonderposten für empfangene Zuschüsse		
1. Investitionszuschüsse	809.996,53	892.495,63
2. Ertragszuschüsse	706.192,92	728.003,74
	1.516.189,45	1.620.499,37
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	151.454,00	169.910,97
2. Steuerrückstellungen	0,00	403.857,83
3. Sonstige Rückstellungen	3.115.936,05	3.356.119,49
	3.267.390,05	3.929.888,29
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.453.342,00	1.975.027,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.413.942,13	1.037.427,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.008,70	142.877,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht	285,15	361,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.522.714,77	977.409,22
– davon aus Steuern EUR 743.185,93 (i. Vj. EUR 296.058,89) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.493,52 (i. Vj. EUR 10.096,48) –		
	5.452.293,55	4.133.702,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.703,50	78.420,25
	24.310.441,79	23.597.047,51

Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH,

Reichenbach im Vogtland

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		21.295.363,51		20.848.445,13
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		215.181,76		147.226,05
3. Sonstige betriebliche Erträge		583.266,75		648.424,64
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.517.400,70		-13.104.243,50	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	889.472,66	14.406.873,36	781.374,71	13.885.618,21
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.234.780,41		-2.020.890,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 107.600,61 (i. Vj. EUR 42.149,73) –	-532.442,79	-2.767.223,20	-421.497,45	-2.442.387,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.317.174,86		-1.240.450,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.744.515,91		-2.031.195,12
8. Erträge aus Beteiligungen		374.844,78		386.154,96
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 70.801,67) –		23.091,52		108.709,99
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 176.142,60 (i. Vj. EUR 36.929,58) –		-205.958,84		-78.811,39
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-418.632,35		-588.807,57
12. Ergebnis nach Steuern		1.631.369,80		1.871.690,51
13. Sonstige Steuern		-80.042,07		-86.109,55
14. Jahresüberschuss		1.551.327,73		1.785.580,96

5. KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2017

Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2016/2017 T€	2015/2016 T€	2016/2017 T€	2015/2016 T€
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Sachanlagen	1	1	Gezeichnetes Kapital	53.331
Finanzanlagen	456.044	456.044	Rücklagen	408.682
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	45.525
Umlaufvermögen			Sonderposten	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.701 ¹	50.750 ¹	Rückstellungen	93
Wertpapiere, liquide Mittel	35.890 ²	6.183	Verbindlichkeiten	
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5 ³
Aktive RAP	1	1	Passive RAP	0
Bilanzsumme	507.636	512.979	Bilanzsumme	507.636
				512.979

¹ Anlage der liquiden Mittel in Schuldscheindarlehen

² Termingeld

³ Dividende für Treugeber 2015 wurde im WJ 2015/2016 im November 2015 ausgeschüttet / Dividende 2016 im WJ 2015/2016 (Juni 2016)

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016/2017 T€	2015/2016 T€
Umsatzerlöse	21	21
Sonstige betr. Erträge	2	27
Erträge aus Beteiligungen	34.124	46.723
Zinsen und ähnliche Erträge	128	149
Personalaufwand	64	64
Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1
sonstiger betriebl. Aufwand	189	343
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	511	674
Jahresergebnis	33.510	45.838

6. enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

2.1 Bilanz

Aktiva	Tz	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		13.476	11.237
Sachanlagen		1.061.586	1.047.176
Finanzanlagen		1.553.043	1.484.662
		2.628.105	2.543.075
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	5.124	8.760
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	242.938	244.615
Flüssige Mittel	(4)	422	293
		248.484	253.668
Rechnungsabgrenzungsposten		1.036	263
		2.877.625	2.797.006

Passive	Tz	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		635.187	635.187
Kapitalrücklage		20.565	20.565
Gewinnrücklagen		891.691	849.691
Bilanzgewinn		161.557	161.783
		1.709.000	1.667.226
Sonderposten	(6)	72.999	87.724
Rückstellungen	(7)	363.317	355.486
Verbindlichkeiten	(8)	702.949	647.004
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	29.360	39.566
		2.877.625	2.797.006

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	Tz	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	(12)	2.375.289	2.478.533
Strom- und Energiesteuer		-127.712	-131.397
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		2.247.577	2.347.136
Bestandsveränderung		-216	738
Andere aktivierte Eigenleistungen		117	238
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	104.424	142.625
Materialaufwand	(14)	-1.839.711	-1.931.043
Personalaufwand	(15)	-67.601	-61.879
Abschreibungen	(16)	-105.738	-110.146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-151.034	-146.712
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	104.755	-28.167
Zinsergebnis	(19)	-19.863	-11.014
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-2.300	-151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-65.744	-48.396
Ergebnis nach Steuern		204.666	153.229
Sonstige Steuern		-1.614	-3.943
Jahresüberschuss		203.052	149.286
Gewinnvortrag		505	497
Einstellung in die Gewinnrücklagen (im Vorjahr: Entnahme aus den Gewinnrücklagen)		-42.000	12.000
Bilanzgewinn		161.557	161.783

7. **Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle
Reichenbach, Reichenbach im Vogtland**

Bezeichnung		01.01.2013 in EUR
<u>AKTIVSEITE</u>		
1.	Anlagevermögen	6.432.100,18
a)	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.146,54
	001000 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.146,54
b)	Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00
c)	Sachanlagevermögen	6.428.953,64
aa)	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	3.377.462,73
	010000 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00
	011000 Grünflächen	97.519,36
	014000 Schutz- und Ausgleichsflächen	682.328,02
	019000 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.597.615,35
bb)	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	58.546,79
	029000 Bebaute Grundstücke mit sonstigen Gebäuden und Grundstücksgleiche Rechte	2.674,01
	029010 Gebäude Bebaute Grundstücke mit sonstigen Gebäuden	55.872,78
cc)	Infrastrukturvermögen	1.200.641,40
	035000 Wasserversorgungsanlagen	470.920,42
	037000 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00
	038000 Straßen, Wege, Plätze	701.532,40
	039000 Sonstiges Infrastrukturvermögen	28.188,58
dd)	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00
ee)	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00
ff)	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	91.657,20
	062000 Maschinen, technische Anlagen und Betriebsverrichtungen	63.515,64
	063000 Betriebsvorrichtungen	28.141,56
gg)	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	1.766,24
	074000 Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.766,24
hh)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.698.879,28
	096000 Anlagen im Bau	0,00
	096012 Anlagen im Bau Tiefbaumaßnahmen	1.698.879,28
	096013 Anlagen im Bau sonstige Baumaßnahmen	0,00
d)	Finanzanlagevermögen	0,00
aa)	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
bb)	Beteiligungen	0,00
cc)	Sondervermögen	0,00
dd)	Ausleihungen	0,00
ee)	Wertpapiere	0,00
2.	Umlaufvermögen	592.287,31
a)	Vorräte	0,00
	084000 Waren und sonstige zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	0,00
b)	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.472,81
	151100 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00
	151110 ÖR Forderungen Dienstl. Benutzergebühren Laufzeit <= 1 Jahr	2.472,81
	153000 Steuerforderungen	0,00
	154000 Forderungen aus Transferleistungen	0,00
	159100 Übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00
	159101 übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00
c)	Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.364,64
	161100 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.864,64
	162010 Interim Auszahlungen AA902	0,00
	169019 Vorsteuer	0,00
	169100 Sonstige privatrechtliche Forderungen	500,00
	169101 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00
	169153 Forderungen aus Zahlwegbuchungen	0,00
	169194 Forderungen aus ungeklärten Ausgaben Haushalt	0,00
	169900 Zweifelhafte Forderungen	0,00
	169999 Allgemeine Forderungen	0,00
d)	Liquide Mittel	585.449,86
	171101 Sparkasse ZW001	23.422,56
	171108 Volksbank PIA ZW008	15.027,30
	171113 Festgeld ZW013	547.000,00
	175000 Schecks	0,00
	175100 Unterwegs befindliche Zahlungen	0,00
	179000 Verrechnung	0,00
	179999 Verrechnung Jahresabschluss	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	180010 Aktive RAP (Ist-Vorgriffe)	0,00
	181000 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
4.	Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00
<u>BILANZSUMME AKTIVA</u>		<u>7.024.387,49</u>

Bezeichnung		01.01.2013 EUR
PASSIVSEITE		
1.	Kapitalposition	482.568,37
a)	Basiskapital	482.568,37
	201001 Basiskapital Stadt Reichenbach	324.136,61
	201002 Basiskapital Gemeinde Heinsdorfergrund	35.741,55
	201003 Basiskapital Stadt Lengenfeld	122.690,21
b)	Rücklagen	0,00
aa)	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
	202100 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
bb)	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00
	202200 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00
cc)	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00
dd)	Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00
c)	Fehlbeträge	0,00
aa)	Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00
bb)	Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00
cc)	Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00
	206000 Jahresfehlbetrag	0,00
2.	Sonderposten	3.255.784,05
a)	Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	3.246.778,89
	211000 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00
	211001 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen vom Land	2.447.774,86
	211002 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen von Gemeinden/ Landkreis	801.004,03
	211003 Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen von Zweckverbänden	0,00
b)	Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00
c)	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00
d)	Sonstige Sonderposten	7.005,16
	214000 Sonstige Sonderposten	7.005,16
3.	Rückstellungen	811.381,39
a)	Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	0,00
b)	Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00
c)	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00
d)	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00
	285000 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen	0,00
e)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus steuerkraftabhängigen Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00
f)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	0,00
g)	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00
	288000 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und Verwaltungsverfahren; Rückstellungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	0,00
	288100 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährleistungen und wirtschaftlich gleichkomm. Rechtsgeschäften - Laufzeit bis einschließlich einem Jahr	0,00
	288200 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- u. Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften Gewährleistungen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften- Laufzeit über einem Jahr	0,00
h)	Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00
	283100 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00
i)	Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistungen gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind	811.381,39
	289120 Rückstellungen f. vertragliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden Laufzeit von mehr als einem Jahr	811.381,39
j)	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00
k)	sonstige Rückstellungen	0,00
4.	Verbindlichkeiten	2.474.653,68
a)	Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00
b)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.820.564,59
	231000 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen beim Bund	0,00
	231230 Laufzeit mehr als 5 Jahre	1.820.564,59
	231730 Laufzeit mehr als 5 Jahre	0,00
	239300 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bei Zweckverbänden und dergl.	0,00
c)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00
d)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.868,72
	251100 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.868,72
	251196 Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	0,00
e)	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.642,48
	261100 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.642,48
f)	Sonstige Verbindlichkeiten	501.577,89
	275000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem öffentlicher Bereich	0,00
	275103 Zuwendungsbescheide von Zweckverbänden - Sonstige Verbindlichkeiten	500.000,00
	276000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	0,00
	277000 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	0,00
	277119 Umsatzsteuer 19 %	0,00
	277150 Umsatzsteuervorauszahlung	1.577,89

Bezeichnung		01.01.2013 EUR
	279110 Allgemeine Verbindlichkeiten - besonderes Konto	0,00
	279120 Interim Einzahlungen AA901	0,00
	279170 Verbindlichkeit aus ungeklärten Einnahmen Haushalt	0,00
	279172 Verbindlichkeit aus Einnahmen für 2010	0,00
	279173 Verbindlichkeit aus Einnahmen für 2011	0,00
	279182 Verbindlichkeit aus Einnahmen aus Überzahlung PK gerades Jahr	0,00
	279998 Abwicklung Vorjahre	0,00
	279999 Alte Abgabekonten NICHT ZUORDNEN	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	291100 Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
	291110 Passive RAP (Ist-Vorgriffe)	0,00
	<u>BILANZSUMME PASSIVA</u>	<u>7.024.387,49</u>

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre: Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften €; Bürgschaften €; Gewährverträge €; in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen €; übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen €.

8. AZV – Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“

Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband erhebt Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Er kann hierfür die erforderlichen Satzungen erlassen. Soweit darüber hinaus ein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht, können Umlagen nach Maßgabe des Abs. 2 von den Mitgliedern erhoben werden.

Soweit die Erhebung von Umlagen nach § 60 SächsKomZG erforderlich wird, werden diese auf der Grundlage des Einwohnerschlüssels gemäß den Vorschriften der SächsGemO von den Mitgliedern erhoben.

Für die Kassen- und Haushaltsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften für Gemeinden entsprechend, soweit durch Gesetz nicht etwas anderes bestimmt ist.

Der AZV „Reichenbacher Land“ hat aufgrund des Gesetzes zur Änderung des kommunalen Haushaltsrechtes ab 01.01.2012 sein Haushaltswesen auf der Grundlage der doppelten kommunalen Buchführung gestaltet.

Der **Haushaltsplan 2017** wurde in der öffentlichen Sitzung am 06.12.2016 von der Verbandsversammlung des AZV „Reichenbacher Land“ beschlossen und mit Bescheid der Kommunalaufsicht vom 11.01.2017 rechtsaufsichtlich genehmigt. Durch die öffentliche Bekanntmachung am 22.02.2017 erlangte der Haushaltsplan rückwirkend zum 01.01.2017 Rechtskraft.

Elemente des Rechnungswesens

Der doppelte Jahresabschluss umfasst die Vermögens- (Bilanz), Ergebnis- und Finanzrechnung, die aus den sogenannten Teilrechnungen entwickelt werden, den Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

Das zentrale Rechnungsinstrument stellt die **Vermögensrechnung** (Bilanz) dar. Sie gibt als sogenannte Zeitpunkt Betrachtung zum Bilanzstichtag Auskunft über das gesamte Vermögen des Verbandes und informiert über dessen Finanzierung (Mittelherkunft).

In der **Ergebnisrechnung** werden die jährlichen Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größen dargestellt.

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten „Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag“ Eingang in die Bilanz.

Die **Finanzrechnung** beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne einer Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen findet über den Posten "Liquide Mittel" Eingang in das Umlaufvermögen der Bilanz. Die Gesamtergebnis- und die Gesamtfinanzrechnung wurden aus **Teilrechnungen** auf Produktebene ermittelt.

Vermögensrechnung

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich wird, erhöht sich die Bilanzsumme zum 31.12.2017 um 591.280,39 € auf 47.667.553,53 €.

Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anhang zum Jahresabschluss zu finden.

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	550.284,05 €	515.741,80 €
Sachanlagevermögen	41.623.429,63 €	41.772.974,24 €
Umlaufvermögen	4.902.013,38 €	5.375.406,31 €
akt. Rechnungsabgrenzungsposten	546,08 €	3.431,18 €
Summe Aktiva	47.076.273,14 €	47.667.553,53 €

Passivseite	31.12.2016	31.12.2017
Kapitalpositionen	9.781.854,63 €	11.377.158,10 €
Sonderposten	18.087.578,71 €	17.220.666,82 €
Rückstellungen	504.052,48 €	424.935,76 €
Verbindlichkeiten	18.702.787,32 €	18.644.792,85 €
pass. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	47.076.273,14 €	47.667.553,53 €

Der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen (Bilanzsumme) zeigt, dass ein Großteil des Vermögens des Verbandes in Vermögensgegenständen gebunden ist, die der langfristigen Aufgabenerfüllung dienen.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gleicht von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Gesetzgeber hat sich aber bewusst gegen die Begriffe "Gewinn" und "Verlust" entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung des AZV „Reichenbacher Land“ im Vordergrund.

Für die Zuordnung zum Haushaltsjahr ist nicht der Zeitpunkt der Zahlung entscheidend, sondern welchem Jahr der Geschäftsvorfall wirtschaftlich zuzuordnen ist. Das Ergebnis wird getrennt in 2 Rubriken dargestellt, dem ordentlichen Ergebnis (aus laufender Verwaltungstätigkeit) und dem Sonderergebnis (außergewöhnliche, periodenfremde oder verwaltungsbetriebsfremde Geschäftsvorfälle).

Ordentliches Ergebnis

Bezeichnung	Ansatz 2017	Ergebnis 2017	Abweichungen
ordentliche Erträge	4.420.700,00 €	4.986.905,53 €	566.205,53 €
ordentliche Aufwendungen	3.081.000,00 €	3.129.260,72 €	48.260,72 €
<i>Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit</i>	<i>1.339.700,00 €</i>	<i>1.857.644,81 €</i>	<i>517.944,81 €</i>
Finanzerträge	3.000,00 €	225,00 €	-2.775,00 €
Zinsaufwendungen	275.000,00 €	262.566,34 €	-12.433,66 €
<i>Finanzergebnis</i>	<i>-272.000,00 €</i>	<i>-262.341,34 €</i>	<i>9.658,66 €</i>
ordentliches Ergebnis	1.067.700,00 €	1.595.303,47 €	527.603,47 €
außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonderergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtergebnis	1.067.700,00 €	1.595.303,47 €	527.603,47 €

9. ZWAV – Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage		108.470.319,10	101.996.572,47
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.646,90		168.790,90	II. Gewinnvortrag		7.537.200,40	6.830.229,55
2. Dienstbarkeiten	2.019.930,80		1.987.383,79	III. Jahresüberschuss		1.976.613,38	706.970,85
		2.154.577,70	2.156.174,69			117.984.132,88	109.533.772,87
II. Sachanlagen				B. Sonderposten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.989.768,54		94.354.677,98	1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.502.718,23		3.897.326,40
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	400.929.499,00		407.002.019,00	2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	171.936.342,00		179.713.590,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.668.335,96		8.014.575,00	3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.243.670,96		12.423.442,63
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.840.287,32		5.385.673,00	4. Sonderposten Zinsverbilligung	2.261.649,84		2.157.728,03
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.248.205,65		9.268.405,20		189.944.381,03		198.192.087,06
		520.676.096,47	524.025.350,18	C. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen		4.848.575,09	12.199.103,63
Beteiligungen		1.631.769,32	1.631.769,32	D. Verbindlichkeiten			
		524.662.443,49	528.013.294,19	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	216.151.507,49		218.612.625,23
B. Umlaufvermögen				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
I. Vorräte				EUR 15.224.351,17 (Vj. EUR 14.905.892,91)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	632.113,44		650.322,54	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.686.119,14		5.080.037,59
2. Unfertige Leistungen	2.913,00		8.569,75	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		635.026,44	658.892,29	EUR 4.686.119,14 (Vj. EUR 5.080.037,59)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227.274,50		176.345,01
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.338.814,27		10.040.797,14	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.227,29		14.707,85	EUR 227.274,50 (Vj. EUR 176.345,01)			
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.975.683,62		2.884.861,35	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	92.204,80		3.339,83
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 524.371,20 (Vj. EUR 609.360,93)				EUR 92.204,80 (Vj. EUR 3.339,83)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	481.863,44		519.634,61	5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.737.242,48		18.606.830,80
		10.811.583,62	13.460.000,95	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				EUR 8.144.033,83 (Vj. EUR 4.961.169,38)			
		21.393.334,23	20.693.329,08	davon aus Steuern:			
		32.839.943,29	34.812.222,32	EUR 160.040,27 (Vj. EUR 287.765,24)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
		16.297,63	21.724,78	EUR 73.984,06 (Vj. EUR 73.371,68)			
						243.894.348,41	242.479.178,46
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		600,00	275,27
				F. Passive latente Steuern		846.653,00	442.824,00
		557.518.690,41	562.847.241,29			557.518.690,41	562.847.241,29

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		54.705.735,01	52.515.572,05
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-5.656,75	-561,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.170.364,40	1.124.742,16
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)		11.034.953,81	11.703.567,32
		<u>66.905.396,47</u>	<u>65.343.319,80</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.196.384,45		-9.794.712,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-7.970.291,83</u>		<u>-7.157.205,52</u>
		-18.166.676,28	<u>-16.951.917,93</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.153.792,31		-9.030.280,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 242.431,79 (Vj. EUR 241.097,14)	-2.274.091,50		-2.215.383,17
		-11.427.883,81	<u>-11.245.664,13</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-25.261.943,20	<u>-25.411.058,56</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.020.641,95	<u>-5.509.265,01</u>
		<u>7.028.251,23</u>	<u>6.225.414,17</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		82.360,00	55.181,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.095,08	32.910,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: EUR 9.263,00 (Vj. EUR 24.580,00)		-4.422.825,78	-5.123.241,45
		<u>-4.287.370,70</u>	<u>-5.035.149,72</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 403.829,00 (Vj. EUR 442.824,00)		-723.489,38	-442.032,75
		<u>2.017.391,15</u>	<u>748.231,70</u>
13. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		2.017.391,15	748.231,70
14. Sonstige Steuern		<u>-40.777,77</u>	<u>-41.260,85</u>
15. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>1.976.613,38</u>	<u>706.970,85</u>

10. Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Zweckverband Studienkolleg für kommunale Verwaltung Südsachsen, Chemnitz

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	31.12.2017		31.12.2016			31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
Aktiva					Passiva				
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software		1.014,59		2	I. Rücklagen Allgemeine Rücklage	475.501,44		476	
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.333,40		40	II. Gewinnvortrag	73.592,39		157	
		<u>32.347,99</u>		<u>42</u>	III. Jahresfehlbetrag	-39.789,14		-84	
						<u>509.304,69</u>		<u>549</u>	
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte Unfertige Leistungen		24.725,00		0	Sonstige Rückstellungen	51.150,00		48	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.206,92		8	C. Verbindlichkeiten				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		509.234,57		575	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.128,05		11	
		<u>537.166,49</u>		<u>583</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		414,22		1	D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.345,96		18	
		<u>569.928,70</u>		<u>626</u>					
						<u>569.928,70</u>		<u>626</u>	

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen, Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		542.393,58		497
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		24.725,00		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.461,73		1
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		239.525,24		176
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	213.155,24		245	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 7.542,07 (Vj. TEUR 9)	<u>48.503,75</u>	261.658,99	<u>52</u>	297
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.964,01		10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		99.133,84		99
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung EUR 97,37 (Vj. TEUR 0)		97,37		0
10. Ergebnis nach Steuern		<u>-39.789,14</u>		<u>-84</u>
11. Jahresfehlbetrag		<u><u>-39.789,14</u></u>		<u><u>-84</u></u>

11. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Haushaltsjahr: 2017

Aktiva	Haushaltsjahr 00 - 12 / 17 EUR	Vorjahr 00 - 12 / 16 EUR
1. Anlagevermögen	312.283.363,32	312.761.667,78
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen	0,00	0,00
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00
cc) Infrastrukturvermögen	0,00	0,00
dd) Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Tiere	0,00	0,00
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
d) Finanzanlagevermögen	312.283.363,32	312.761.667,78
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	312.283.363,32	312.761.667,78
bb) Beteiligungen	0,00	0,00
cc) Sondervermögen	0,00	0,00
dd) Ausleihungen	0,00	0,00
ee) Wertpapiere	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	321.966,26	3.155.717,55
a) Vorräte	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	321.966,26	3.155.717,55
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
a) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
a) Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe Aktiva	312.605.329,58	315.917.385,33

Haushaltsjahr: 2017

Passiva	Haushaltsjahr 00 - 12 / 17 EUR	Vorjahr 00 - 12 / 16 EUR
1. Kapitalposition	312.601.575,43	315.913.710,33
a) Basiskapital	310.888.154,78	310.888.154,78
b) Rücklagen	1.713.420,65	5.025.555,55
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.713.420,65	5.025.555,55
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
c) Fehlbeträge	0,00	0,00
aa) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
cc) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sonderposten	0,00	0,00
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00	0,00
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00
c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
d) Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen	2.100,00	3.660,00
a) Rückstellungen für Entgeltzahlung für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00	0,00
b) Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00	0,00
c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00
d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a SächsFAG	0,00	0,00
e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund vom Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00

Haushaltsjahr: 2017

Passiva	Haushaltsjahr 00 - 12 / 17 EUR	Vorjahr 00 - 12 / 16 EUR
h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind sofern sie erheblich sind	2.100,00	3.660,00
i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00	0,00
j) sonstige Rückstellungen	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten	1.654,15	15,00
a) Anleihen	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	0,00	0,00
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.615,65	0,00
e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
f) Sonstige Verbindlichkeiten	38,50	15,00
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
a) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	312.605.329,58	315.917.385,33
Summe Aktiva	312.605.329,58	315.917.385,33
Summe Passiva	312.605.329,58	315.917.385,33
Saldo	0,00	0,00

12. KISA – Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, Leipzig
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Bilanz

A K T I V A	31.12.2017		31.12.2016	P A S S I V A	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalrücklage	839.386,55		839.386,55
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12,00		10.602,00	II. Verlustvortrag	-2.428.874,39		-5.212.605,90
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.399,00		330.894,00	III. Jahresüberschuss	2.498.053,74		2.783.731,51
		124.411,00	341.496,00	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	908.565,90	0,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	919.210,07		658.144,64	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.356.994,00		1.301.188,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.445,30		216.580,34	2. Steuerrückstellungen	0,00		3.720,00
		990.655,37	874.724,98	3. Sonstige Rückstellungen	809.077,58	2.166.071,58	1.186.501,00
III. Finanzanlagen				C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.282,00		60.282,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.855.401,14		1.724.991,88
2. Beteiligungen	161.732,00		161.732,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 905.425,26 (Vorjahr: EUR 665.008,04)			
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00	227.014,00	5.000,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	79.092,68		89.784,59
			227.014,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 79.092,68 (Vorjahr: EUR 89.784,59)			
B. UMLAUFVERMÖGEN				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	691.546,31		525.450,23
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 691.546,31 (Vorjahr: EUR 525.450,23)			
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	3.629,50		2.167,8	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.593,08		3.860,30
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	70.000,00	73.629,50	70.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 2.593,08 (Vorjahr: EUR 3.860,30)			
			73.629,50	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	413.209,79		425.849,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 413.209,79 (Vorjahr: EUR 425.849,12)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	985.672,46		741.066,73	6. Sonstige Verbindlichkeiten	61.667,63	3.103.510,63	65.177,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63,71		302,0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 61.667,63 (Vorjahr: EUR 65.177,35)			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.436,51		5.207,36	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.928,21 (Vorjahr: EUR 4.537,53)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	34.538,57	1.024.711,25	41.618,39	- davon aus Steuern: EUR 57.739,42 (Vorjahr: EUR 60.639,82)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 24.804,20 (Vorjahr: EUR 24.804,20)			788.195,28				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.715.734,02	1.365.178,43				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		21.992,97	68.258,76				
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG			0,00				
		6.178.148,11	5.326.522,47			6.178.148,11	5.326.522,47

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, Leipzig

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		16.567.784,53	15.679.362,35
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.351.948,46	3.051.174,15
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	432.008,88		175.087,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.865.921,89		8.028.192,88
		8.297.930,77	8.203.280,73
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.279.667,53		4.148.084,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	989.529,69		947.338,71
- davon für Altersversorgung: EUR 145.378,61 (Vorjahr: EUR 159.646,97)			
		5.269.197,22	5.095.422,85
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		977.970,52	1.196.328,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		811.162,71	1.373.170,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,08	2.257,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		61.137,87	73.377,41
- davon aus Aufzinsung EUR 51.139,00 (Vorjahr: EUR 52.535,00)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.280,24	7.483,36
10. Ergebnis nach Steuern =			
11. Jahresüberschuss		2.498.053,74	2.783.731,51